

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenauplatz 50
Fernsprecher Nr. 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher: Nr. 714 u. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.
Erscheint wochentlich. — Bezugspreis halbjährlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellen-Gesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Vollständiger Adressen- und Telefonbuch Elberfeld.) — Erfüllungsort: Elberfeld.
Berlin NW 7
Verlags- und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 19428 13699 und 974
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gebühr erhoben. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streit können Anzeigen nicht berücksichtigt werden. — Anzeigenpreise werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 226 — 42. Jahrgang.

Dienstag den 25. September 1928

Einzelpreis 15 Pfg.

Kein Fortschritt!

Graf Bernstorff über Deutschlands Stellung zur Abrüstungsfrage.
Die Entschliessung des Ausschusses läßt den positiven Willen vermissen.
Deutschland enthält sich der Stimme.

Eigener Drahtbericht.

Br. Genf, 25. Sept. Die Vollziehung der Bundesversammlung am Dienstagvormittag bot zum ersten Male wieder ein bewegtes Bild. Die Räte der Delegierten, unter denen die Außenminister freilich befreit waren, waren stark besetzt. Auf der Tagesordnung stand die Beratung des Standes der Abrüstungsarbeiten.

Zuerst jedoch gab es noch ein kurzes Intermezzo wegen der Räterückmeldung für die armenischen und syrischen Flüchtlinge, insgesamt 29.000 Menschen, auf die dieselben Hilfsbestimmungen Anwendung finden sollen wie auf die griechischen und bulgarischen Flüchtlinge. Für die armenischen Flüchtlinge in Erivan wurden 50.000 Franken bewilligt.

Zur Abrüstungsfrage.

Legte Graf Bernstorff noch einmal den Standpunkt der deutschen Regierung grundsätzlich dar. Der Redner erinnerte zunächst an die Ansprache des Reichskanzlers Müller in der Vollversammlung, in der er die Einberufung einer ersten Entwaffnungskonferenz forderte, und bat, dafür zu sorgen, daß die technischen Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission unverzüglich zum Abschluß gebracht würden.

Graf Bernstorff

fuhr dann fort:
„In der dritten Kommission habe die deutsche Delegation dieses Ersuchen des Reichskanzlers zum Gegenstand eines förmlichen Antrages gemacht, dessen Tenor dahin lautet: Die Bundesversammlung möge den Völkern des Bundes bitten, die erste Entwaffnungskonferenz im Jahre 1929 einzuberufen und den Präsidenten der vorbereitenden Abrüstungskommission die Einberufung dieser Kommission zum Zwecke der rechtzeitigen Aufstellung eines Konferenzprogramms anheimzugeben. Die deutsche Delegation bedauert es ganz außerordentlich, mit ihrem Antrag nicht durchgedrungen zu sein. Man habe Deutschland entgegengehalten, es habe seine Entwaffnungsverpflichtungen noch nicht voll erfüllt. Außerdem sei der Augenblick einer wirtschaftlichen Annäherung der allgemeinen Abrüstung noch nicht gegeben. Die deutsche Delegation habe den Standpunkt der anderen Delegationen nicht zu ihrem eigenen machen können und müsse ihren Standpunkt voll aufrechterhalten.“

Der Redner legte dann das Nähere dar, daß Deutschland völlig abgerüstet habe, und daß die augenblickliche Rüstung Deutschlands bei der Beurteilung der internationalen Lage keineswegs ins Gewicht falle. Bei Deutschlands geographischer Lage und der militärischen Stärke seiner Nachbarn wäre ein Krieg längst zu seinen Ungunsten entschieden, ehe es seine Volksträfte und seine industriellen Kräfte hätte wirksam werden lassen können. Das deutsche Volk empfinde es sehr bitter, daß man die lokal durchgeführten Entwaffnungsverpflichtungen verkenne. Selbst die vorliegende Resolution müsse die Tatsache feststellen, daß die Sicherheit der Staaten schon jetzt den Abschluß einer ersten Konvention ermögliche.

Warum ziehe die Bundesversammlung hieraus nicht die Schlussfolgerung? Zur Verstärkung der Sicherheit könne nichts mehr beitragen als der Beginn der allgemeinen Abrüstung selbst. Zweck der vorbereitenden Abrüstungskommission sei es, nicht die zwischen den Staaten bereits erzielte Übereinstimmung zu registrieren, sondern diese Übereinstimmung herbeizuführen. Es sei sehr zu wünschen, daß die vorbereitende Abrüstungskommission in Zukunft ihr Verfahren ändere, indem sie zum Beispiel Unterkommissionen einsetze, die sich mit den einzelnen Fragen zu befassen hätten. Es komme darauf an, daß man mit dem positiven Willen für wirksame Maßnahmen an das große Problem herangehe. Gerade Deutschland wünsche, daß dieser positive Wille in der Resolution ausgedrückt werde. Die heutige Resolution bedeute nicht nur keinen Fortschritt, sondern man könne in ihr sogar ein Erlahmen des Willens zu energischen Schritten erkennen. Von der Einberufung einer ersten Entwaffnungskonferenz sei überhaupt keine Rede gewesen. Die größte Gefahr sei, daß in der Welt der Eindruck entstehen könne, als ob der Völkerverbund vor seiner dringenden Aufgabe die Hände untätig in den Schoß lege. Aus diesen Gründen könne die deutsche Delegation für die neuen Verzögerungen, die sich aus der Reso-

lution ergeben könnten, die Mitverantwortung nicht übernehmen. Die deutsche Delegation werde nicht gegen die Resolution stimmen, da diese Positives enthalte. Sie werde sich deshalb der Stimme enthalten. Sie hoffe nach wie vor, daß die Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission zur schnellen Einberufung der Entwaffnungskonferenz führen würde.

Kein zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.

II. Berlin, 24. Sept. (Drahtb.) Vor dem Schwurgericht des Landgerichts 3 begann heute der Rememorationsprozess gegen den früheren Oberleutnant Nikolai Reim wegen Ermordung des Reichweibels Legner in Döberitz, der dem dortigen Arbeitskommando angehörte.

Der Angeklagte, der aus einer deutsch-baltischen Familie stammt, trat aus der russischen Armee zur deutschen Marine über und wandte sich später dem Artillerieposten und dem obersten Dienststellenbesitzer zu. Im März 1922 trat er in ein Arbeitskommando der Schwarzmarie Reichswehr ein, wo er von Oberleutnant Schulz aufgenommen wurde. Nach der Weisungsaufnahme und den Plädoiers, wobei der Staatsanwalt Todesstrafe, die Verteidiger Freisprechung beantragt hatten, verurteilte der Vorgericht folgende Urteile:

Der Angeklagte Oberleutnant a. D. Nikolai Reim wird wegen Beihilfe zum Mord zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren, wovon zwei Jahre und 35 Tage durch Untersuchungshaft als verbüßt gelten, sowie zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Amerikas Antwort.

Das letzte Wort. — Abrücken von Europa. — Bau von Kreuzern.

II. New York, 24. September. Die Hearst-Presse behauptet, die in London unterrichteten Kreise bereits bekannt gewordenen Einzelheiten über den vorausgesetzlichen Inhalt der Note der amerikanischen Regierung an Frankreich und England in der Angelegenheit des Flottenabkommens. Überstimmend stellt die Hearst-Presse fest, daß die Note das letzte Wort der Vereinigten Staaten darstelle. Amerika wolle damit zum Ausdruck bringen, daß es schrittweise von den noch aus dem Weltkrieg herrührenden Bündnissen mit europäischen Staaten abdrücke.

Die amerikanische Regierung wüßte unter den gegebenen Verhältnissen nicht an der nächsten Genfer Seeabstimmungskonferenz teilzunehmen. Es habe für die Vereinigten Staaten überhaupt keinen Sinn, irgendeine Konferenz dieser Art zu beschicken, wenn von vornherein England, Frank-

reich, Italien und Japan sich in einer Front gegen Amerika befänden.

II. Paris, 24. September. „Chicago Tribune“ läßt sich aus Washington berichten, daß angesichts des Ergebnisses der Genfer Abrüstungskonferenz die amerikanische Regierung überzeugt sei, daß unmittelbar mit dem Bau zusätzlicher Kreuzer und Hilfskreuzer begonnen werden müsse. Es würden folgende Forderungen erhoben: 1. Er-mächtigung zum Bau von mindestens 15, wenn möglich 26 zusätzlichen 10.000-Tonnen-Kreuzern mit 21-Zentimeter-Geschützen. 2. Neubauten von Zerstörern und Zerstörerbooten sowie Beschaffung von Flugzeugen und Luftschiffen. 3. Modernisierung des Heeres durch Erwerbung von mindestens 50 leichten Tanks und Fortsetzung der Mechanisierung der Beförderungsmittel. 4. Ein fünf- oder sechsjähriges Programm für die Ausgabe von fünf Millionen Pfund jährlich zur Aufrechterhaltung der Munitionsvorräte.

Der deutsche Städtetag zusammengetreten.

Minister Severing kündigt die Einrichtung einer kommunalen Abteilung im Reichsinnenministerium an.

II. Breslau, 25. Sept. (Funkdruck.) Die Jahresversammlung des Deutschen Städtetages wurde am Dienstag mit einer Begrüßungsansprache des Berliner Oberbürgermeisters Böck eröffnet.

Nach Oberbürgermeister Böck sprach der Präsident des Deutschen Städtetages: Dr. Müller über „Reichsaufbau und Selbstverwaltung“. Im Anschluß daran ergriß

Reichsinnenminister Severing

das Wort. Er überbrachte die Grüße des Reichskanzlers und der Reichsregierung und betonte zunächst, daß er als zukünftiger Minister für die bevorstehende Länderkonferenz über die Fragen der Reichs- und Verwaltungsreform nicht sprechen könne. Mit den meisten Vorschlägen Müllers er-

klärte sich der Minister einverstanden und kündigte an, daß er dem Wunsch des Reichstädtetages nach Einrichtung einer kommunalen Abteilung im Reichsinnenministerium nachzukommen werde. Er beabsichtige, in seinem Ministerium eine gewisse Zentralisation der Kulturpflege, natürlich unter Berücksichtigung der Eigenart der Länder, einzuführen. Die Gemeinden würden ihm immer an ihrer Seite finden, wenn es sich darum handele, Angriffe auf die kommunale Wirtschaft abzuwehren, da sie eine Schwächung der Gesamtwirtschaft zur Folge hätten. Das Andenken des Reichspräsidenten könne man nicht besser ehren als dadurch, daß man die Fragen der Reichs- und Verwaltungsreform in das Stadium der praktischen Arbeit überführe.

Im Flammenmeer des Madrider Theaters.

Die Angaben über die Zahl der Todesopfer schwanken zwischen 75 und 110. — Ein verhängnisvoller Ferkel.

Erschütternde Einzelheiten.

Eigener Drahtbericht.

Br. Madrid, 24. Sept. (United Press.) Die ganze Stadt steht unter dem Eindruck der entsetzlichen Brandkatastrophe im Teatro de Novedades, und die Einzelheiten, die nunmehr nach und nach bekannt werden, ergeben in ihrer Gesamtheit das Bild eines Unglücks von Ausmaßen, wie es seit dem Brande des Wiener Ringtheaters nicht mehr dagewesen ist. Völlig unerklärlich bleibt die Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griff. Bereits zwei Minuten nach dem Ausbruch des ersten Flammens war die ganze Bühne ein Feuermeer. Die Vorhänge brannten lichterloh und Wollen schwarzen Qualms wälzten sich in den Zuschauerraum. Das Erschlagen sämtlicher Lampen erhöhte die Panik. Die Flammen gaben die einzige Beleuchtung für die furchtbaren Szenen, die folgten. Im ersten Augenblick sah die Zuschauer wie versteinert da. Dann aber erhob sich ein fürchterliches Schreien, und alles stürzte zu den Ausgängen. Der Direktor des Theaters, Purriel, hält es für einen besonders glücklichen Umstand, daß in dem Theater, das für 3000 Zuschauer Platz bietet, nur etwa 1000 Menschen anwesend waren. (Die ersten Meldungen geseien, daß das Theater vollständig gewesen wäre, trafen also glücklicherweise noch nicht zu.) Wäre der Zuschauerraum voll gewesen, so hätten viel mehr als 1000 Personen ihr Leben eingebüßt, denn sogar bei dem verhältnismäßig geringen Besuch von gestern Abend wurde Hunderte von Menschen der Weg ins Freie durch die Flammen versperrt, und besonders die Galeriebesucher, unter denen sich die meisten Todesopfer befanden, konnten sich nur unter den größten Schwierigkeiten retten. Auf der Galerie und auf den Treppen mußten sich fürchterliche Szenen abspielen. Ganze Haufen von Leuten lagen umher, von denen viele nach dem Befund bereits tot waren, bevor das Feuer über sie wegging. Offenbar sind zahlreiche Personen von der Menge, die in wahnsinniger Angst nach den Ausgängen drängte, totesquellend und getreten worden. Auch der Chef der Madrider Feuerwehr erklärte, daß ihm in seiner ganzen Praxis nie so reiches Unschicksel eines Brandes niemals vorgekommen sei. Besonders tragisch erscheint ihm der Umstand, daß gerade ein Lustspiel gegeben wurde und der ganze Zuschauerraum von Lachsalben erschalle, als die Flammen plötzlich emporstiegen.

Die ersten Feuerwehrleute, die in dem brennenden Theater anlangten, gaben grauenvolle Schilderungen des Bildes, das sich ihnen darbot. In wildem Schreden stürzte die Zuschauermenge zu den Türen, die von übereinanderge-stürzten, schreienden, miteinander kämpfenden Menschen verperrt waren. Ohne die geringste Rücksicht auf Frauen und Kinder, nur von dem Gedanken befeuert, ihr Leben zu retten, kämpfte die Menge mit Händen und Füßen in furchtlichem Gedränge um die Ausgänge, die teilweise erst durch die Feuerwehr freigegeben werden mußten. Die Mehrzahl der Todesopfer ist, wie die Untersuchung ergab, durch den Qualm erstickt worden. Die übrigen sind verbrannt oder zu Tode getreten. Die Feuerwehrleute fanden unter einem Berg von Leuten eine Anzahl völlig unverletzter lebender Kinder, die durch die Toten, die über sie gefallen waren, vor den Flammen der Menge und vor dem Feuer geschützt wurden. Zurzeit bürten sich nur mehr wenige Leuten unter den Trümmern befinden. Man fürchtet jedoch, daß eine Anzahl schwerver-lezter nicht mit dem Leben davonkommen wird. Von den Verletzten sind verschiedene erblin-det, andere haben die Sprache verloren. Die Nachbarschaft der Unglücksstätte ist noch immer von Polizei und Militär abgesperrt. Wie sich jetzt herausstellt, hätte die Katastrophe, wenn nicht teilweise verhindert werden können, wenn nicht von den Bühnenangehörigen ein verhängnisvoller Fehler Artum begangen worden wäre. Wie der Regisseur des Theaters erklärt, hat er sofort, als das Feuer bemerkt wurde, Befehl gegeben, die gelährten Ausgänge auf den Schürboden hinauszuziehen. Durch ein Mißverständnis wurden die Ausgänge jedoch herabgelassen und gingen unver-mittelt Feuer. Auch hinter der Szene entstand eine furchtbare Panik, da sich dort eine große Menge von Freunden und Verwandten der Schauspieler und Bühnenarbeiter eingefunden hatte, um die Vorstellung anzusehen. Verschiedene Schauspieler konnten sich mit Striden aus den Fenstern herablassen.

Eigener Drahtbericht.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Eigener Drahtbericht.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 24. Sept. (United Press.) Die ganze Stadt steht unter dem Eindruck der entsetzlichen Brandkatastrophe im Teatro de Novedades, und die Einzelheiten, die nunmehr nach und nach bekannt werden, ergeben in ihrer Gesamtheit das Bild eines Unglücks von Ausmaßen, wie es seit dem Brande des Wiener Ringtheaters nicht mehr dagewesen ist. Völlig unerklärlich bleibt die Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griff. Bereits zwei Minuten nach dem Ausbruch des ersten Flammens war die ganze Bühne ein Feuermeer. Die Vorhänge brannten lichterloh und Wollen schwarzen Qualms wälzten sich in den Zuschauerraum. Das Erschlagen sämtlicher Lampen erhöhte die Panik. Die Flammen gaben die einzige Beleuchtung für die furchtbaren Szenen, die folgten. Im ersten Augenblick sah die Zuschauer wie versteinert da. Dann aber erhob sich ein fürchterliches Schreien, und alles stürzte zu den Ausgängen. Der Direktor des Theaters, Purriel, hält es für einen besonders glücklichen Umstand, daß in dem Theater, das für 3000 Zuschauer Platz bietet, nur etwa 1000 Menschen anwesend waren. (Die ersten Meldungen geseien, daß das Theater vollständig gewesen wäre, trafen also glücklicherweise noch nicht zu.) Wäre der Zuschauerraum voll gewesen, so hätten viel mehr als 1000 Personen ihr Leben eingebüßt, denn sogar bei dem verhältnismäßig geringen Besuch von gestern Abend wurde Hunderte von Menschen der Weg ins Freie durch die Flammen versperrt, und besonders die Galeriebesucher, unter denen sich die meisten Todesopfer befanden, konnten sich nur unter den größten Schwierigkeiten retten. Auf der Galerie und auf den Treppen mußten sich fürchterliche Szenen abspielen. Ganze Haufen von Leuten lagen umher, von denen viele nach dem Befund bereits tot waren, bevor das Feuer über sie wegging. Offenbar sind zahlreiche Personen von der Menge, die in wahnsinniger Angst nach den Ausgängen drängte, totesquellend und getreten worden. Auch der Chef der Madrider Feuerwehr erklärte, daß ihm in seiner ganzen Praxis nie so reiches Unschicksel eines Brandes niemals vorgekommen sei. Besonders tragisch erscheint ihm der Umstand, daß gerade ein Lustspiel gegeben wurde und der ganze Zuschauerraum von Lachsalben erschalle, als die Flammen plötzlich emporstiegen.

Die ersten Feuerwehrleute, die in dem brennenden Theater anlangten, gaben grauenvolle Schilderungen des Bildes, das sich ihnen darbot. In wildem Schreden stürzte die Zuschauermenge zu den Türen, die von übereinanderge-stürzten, schreienden, miteinander kämpfenden Menschen verperrt waren. Ohne die geringste Rücksicht auf Frauen und Kinder, nur von dem Gedanken befeuert, ihr Leben zu retten, kämpfte die Menge mit Händen und Füßen in furchtlichem Gedränge um die Ausgänge, die teilweise erst durch die Feuerwehr freigegeben werden mußten. Die Mehrzahl der Todesopfer ist, wie die Untersuchung ergab, durch den Qualm erstickt worden. Die übrigen sind verbrannt oder zu Tode getreten. Die Feuerwehrleute fanden unter einem Berg von Leuten eine Anzahl völlig unverletzter lebender Kinder, die durch die Toten, die über sie gefallen waren, vor den Flammen der Menge und vor dem Feuer geschützt wurden. Zurzeit bürten sich nur mehr wenige Leuten unter den Trümmern befinden. Man fürchtet jedoch, daß eine Anzahl schwerver-lezter nicht mit dem Leben davonkommen wird. Von den Verletzten sind verschiedene erblin-det, andere haben die Sprache verloren. Die Nachbarschaft der Unglücksstätte ist noch immer von Polizei und Militär abgesperrt. Wie sich jetzt herausstellt, hätte die Katastrophe, wenn nicht teilweise verhindert werden können, wenn nicht von den Bühnenangehörigen ein verhängnisvoller Fehler Artum begangen worden wäre. Wie der Regisseur des Theaters erklärt, hat er sofort, als das Feuer bemerkt wurde, Befehl gegeben, die gelährten Ausgänge auf den Schürboden hinauszuziehen. Durch ein Mißverständnis wurden die Ausgänge jedoch herabgelassen und gingen unver-mittelt Feuer. Auch hinter der Szene entstand eine furchtbare Panik, da sich dort eine große Menge von Freunden und Verwandten der Schauspieler und Bühnenarbeiter eingefunden hatte, um die Vorstellung anzusehen. Verschiedene Schauspieler konnten sich mit Striden aus den Fenstern herablassen.

Eigener Drahtbericht.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Eigener Drahtbericht.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Br. Madrid, 25. Sept. Bisher wurden 110 Leichen aus den Trümmern des Theaters Novedades geborgen, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Personen gerettet hätten. Die Künstler, denen die rasenden Flammen keine Zeit zum Ausweichen ließen, flohen in Kostümen und Unterleibern auf die Straße. Bezeichnend für die Kämpfe, die sich um die Ausgänge abspielten, ist der Umstand, daß manche Leichen Schußwunden und polstische aufwiesen. Auch unter den geretteten Verletzten befinden sich verschiedene, die Stichwunden davongetragen haben. Offenbar haben sich viele Personen mit Messer und Revolver einen Weg durch die Menge gebahnt, die ihnen den Weg zur Rettung versperrte. Manche Personen mögen sich auch selbst entleert haben, als sie sahen, daß der Verbrennungsstich unabwendbar war. Außer dem Theater sind zehn Häuser ein Raub der Flammen geworden. Der Gemeinderat von Madrid hat beschlossen, die Opfer der Katastrophe auf Kosten der Stadt beerdigen zu lassen.

Während des ganzen heutigen Tages spielten sich in der Nähe des Brandherdes heftigere Kämpfe ab. In einem anderen Teil wurde ein Kind lebend und unverletzt unter der Leiche seiner Mutter aufgefunden, die den erlöschenden Brandwunden erlag. Viel bedauerter wird der Umstand, daß die Feuerwehr erst etwa 20 Minuten nach dem Ausbruch des Brandes auf der Brandstätte erschien, wodurch der Umfang der Katastrophe noch vergrößert worden sein soll. — Drei Minuten nach Ausbruch des Brandes auf der Bühne des Theaters Revolverabfeuerungen, die das elektrische Licht, so daß der weite Zuschauerraum nur durch die aus dem Bühnenraum herausströmenden Flammen erleuchtet war. Der Direktor, nachdem er vergebens versucht hatte, seine Kabine zu erreichen, konnte schließlich den Boden der Bühne mit Füßschuhen durchbrechen, in die Verlenkung hinuntersteigen und sich in verlegtem Zustande retten. Im Innern des Theaters fand man zwei große Hunde unverletzt, die zur Bewachung des Gebäudes während der Nacht und zur Vertilgung der zahlreichen Ratten verwendet wurden.

Viele Fälle von Selbstmord sind zu melden. Besonders von einem alten Leutenhändler, der, nachdem das elektrische Licht erloschen war, zuerst mit Treibschloßern und dann mit einer Sense auf seinem Rücken furchlos ausbarste, dem Publikum die Ausgänge zeigte und Ruhe empfahl. Bis er selbst von den Flammen ergriffen wurde und als Opfer seiner Pflicht starb. Schulleute bewachen die Häuser Kleider, Schuhe und andere Gebrauchsgegenstände, die im Innern des Theaters gefunden wurden.

Deutsches Beileid.

22. Berlin, 24. Sept. (Drabth.) Die Reichsregierung hat den deutschen Botschafter in Madrid beauftragt, der spanischen Regierung zu der Brandkatastrophe das herzlichste Beileid der Reichsregierung auszusprechen. Desgleichen hat der stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen Amtes dem hiesigen spanischen Botschafter das Beileid des Auswärtigen Amtes übermittelt.

Wird die Zahl der Toten doch noch steigen?

Eigener Drahtbericht. 25. Paris, 25. Sept. Die Madrider Zeitungen von heute befürchten, daß sich unter den Trümmern des niedergebrannten Theaters doch noch Hunderte von Leichen befinden, und zwar hauptsächlich solche von Frauen und Kindern. Es ist in den meisten Fällen ausgeschlossen, die furchtbarsten Leichen zu rekonstruieren. Alle Leute, die durch die Leichenhülle gegangen sind, wo in langen Reihen die sterblichen Überreste aufgebahrt liegen, befunden, daß dieser Anblick einfach unerträglich sei, weil die Unzulässigkeit so grauhaft entsetzt seien. An den meisten Leichen fehlen Arme, Beine und sogar Köpfe. Bei vielen ist die Brust eingeweicht; bei anderen kann man noch erkennen, wie die ins Freie stürmenden Menschenmassen die am Boden Liegenden furchtbar zertrümmert haben, bevor diese in dem Qualm erstickten oder in den Flammen verbrannten.

Die meisten Opfer sind kleine Angestellte, Handwerker, Kaufleute oder Arbeiter, die sich ein Sonntagsvergnügen aus dem Besuch des billigen Theaters machten, während des achten Theaters das in Madrid ein Raub der Flammen geworden ist. Die feierliche Beerdigung der Opfer auf Staatskosten beginnt heute. Der Ministerrat wird zu einer besonderen Sitzung zusammenkommen, um Hilfs- und Unterstützungsmassnahmen für die große Zahl der Hinterbliebenen zu beschließen.

Moderner Feuerschutz in Theatern.

Eiserner Vorhang und Regenvorrichtung. — Rauchabzüge und Sicherung der Lichtleitungen. — Die moderne Dekoration ist wenig feuergefährlich. — Rinos sind immer noch feuergefährlicher als Theater.

Theaterbau ist heute eine Wissenschaft für sich geworden, und jede Bau- und jede Theater-Ausstellung bringt Proben modernster Theaterbaukunst. Da der Ort des Brandausbruchs zumeist auf der Bühne liegt, gilt es, diese vom Zuschauerraum möglichst schnell und absolut sicher abzuschließen. Diesem Zweck dient der eiserne Vorhang, der nur für die Zeit der Publikumsvorstellungen hochgezogen wird und im Augenblick des Feuer- ausbruchs heruntergelassen werden kann (In Madrid soll er gefehlt haben.) Freilich kann auch Eisen bei allzu großer Hitze durchschmelzen, aber bis zu dieser Zeit besteht die Möglichkeit, daß sich der Zuschauerraum entleert hat. Auf der Bühne selbst wird bei allen neuen Theatergebäuden im Schnäbelboden ein Regennapparat angebracht, durch den es möglich ist, sofort die ganze Bühne unter Wasser zu setzen. Im Augenblick des

Brandausbruchs beginnt schon die Vertiefung und nach Verlauf weniger Minuten ist die ganze Bühne juckend mit Wasser bedeckt. Es gehört zu den polizeilichen Theatervorschriften, daß in jedem Theater alljährlich diese Regenanlage überprüft wird, und falls die hinzugezogenen Behörden an der Anlage etwas zu beanstanden finden, verliert das Theater seine Konzession. Liebigens dürften heute Bühnenbrände bei uns kaum mehr solche Ausdehnung finden, da die Dekorationen aus Pappe und Leinwand, die in früheren Jahrzehnten dem Feuer erwiderte Nahrung boten, überall verschwunden sind und die neuen Bühnenbilder meist aus feuerfestem Material hergestellt werden. Auch die Erlegung der Beleuchtung durch das elektrische Licht trägt viel zur Sicherheit des modernen Bühnenraums bei. Heute werden auch die Treppen und Gänge so angelegt, daß sie im Falle eines Brandes im Zuschauertraum nicht zu Rauchschächten werden können und überdies befinden sich noch in jedem Theater eine Unzahl von Rauchabzügen, die meist automatisch im Unzulässigkeit in Tätigkeit treten. Auch in der Verteilung, in der Anzahl und Lage der Ausgänge wird jetzt ganz anders als früher auf Unglücksfälle Rücksicht genommen.

Wohin geht der Stahlhelm?

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt: Die Rundgebungen der Stahlhelmschützen von Rürstentale, Stolp, Rörbörner und Grenzau sind auch in aller Erinnerung. Wir haben mit ganzer Seele den augenblicklichen Staatsaufbau, seine Form und seinen Inhalt, sein Werden und sein Wesen, hieß es in der Rürstentale der Vorkämpfer. Weiter wurde Kampf denen angelastet, die das gegenwärtige parlamentarische System unter dem Vorwand unterstützen, Schlimmeres verhindern zu wollen. In Rörbörner gab der erste Bundesführer nach Mitteilung der „Deutschen Zeitung“ Nr. 214 vom 11. September bekannt, daß der Stahlhelm gegebenenfalls ein Volksbegehren beibringen werde, um eine grundsätzliche Veränderung der Weimarer Verfassung zu erreichen. Unabhängigkeit der Minister, Aufhebung der Immunität der Abgeordneten und Zweikammersystem sollen die Zeitgedanken dieser Verfassungsänderung sein. Auf dem Rürstentale Tag stellte sich der zweite Bundesführer, Oberleutnant Dittler, auf den Boden der erwähnten Rürstentale der Vorkämpfer. Nach der „Deutschen Zeitung“ Nr. 219 vom 17. September erklärte er weiter, daß der Stahlhelm jetzt endlich aktiv werden und mit dem Geißel aufräumen wolle, das Deutschland ins Unglück geführt habe. Die Stolper Verfassung war ebenfalls im wesentlichen eine Wiederholung der Rürstentale. Nun hat auch der Bundesvorsitzende des Stahlhelms in Magdeburg erklärt, um die Ziele und Wege der zukünftigen Stahlhelmpolitik zu besprechen. Das Ergebnis der Beratungen wurde in zwei Entschließungen zusammengefaßt. In der ersten Entschließung rückt der Bundesvorsitzende noch einmal mit denbärdster Schärfe von der deutschen Vokarnopolitik ab, dann spricht er von einer „unzulässigen Staatsführung“ — welcher Sinnbühne? — und klagt das parlamentarische System an, durch unerbittliche Kompromisse die wahren Ursachen unseres Niederganges zu verschleiern. Der Stahlhelm stellt sich deshalb, um seinen unveränderlich feststehenden Hochsitz — welchen? — näher zu kommen.

Wie die Kriegsanleihschieber arbeiteten.

„Irrtümer“, die man mit der Quarzlampe fand. Sie suchten und fanden „Beziehungen“

Eigener Drahtbericht. 25. Berlin, 25. Sept. Je weiter die Untersuchung gegen die Kriegsanleihschieber vor sich geht, um so deutlicher wird es, daß der internationale Ring, der sich zusammengezogen hat, um das Deutsche Reich zu schädigen, mit Methoden gearbeitet hat, die an Raffinement und Zielbewußtsein nichts zu wünschen übrig gelassen haben. Die Affäre hat dem Reich bisher schon Riesenbeträge gekostet, wenn man berücksichtigt, daß bis heute etwa 25 Prozent mehr Kriegsanleihschuldentragungen zur Auszahlung gekommen sind, als rechtmäßig hatten verteilt werden dürfen.

Es ist leider noch nicht gelungen, festzustellen, wer zuerst auf den Gedanken gekommen ist, durch Umfälschung des Kriegsanleihscheines in Altbasis sich Vorteile zu verschaffen. Die Tatsache, daß in fast allen europäischen Hauptstädten, darüber hinaus in Neuport und einigen anderen Städten der Vereinigten Staaten, Kriegsanleihscheine aufgetaucht sind, um sie dann unter falscher Flagge anzumelden, läßt aber darauf schließen, daß irgendein großer Finanzier des Auslandes, der selbst in Sicherheit sitzt und von den deutschen Behörden nicht unmittelbar erreicht werden konnte, die Grundidee gehabt hat. Es steht fest, daß von den Stinnesdirektoren 70 Millionen Mark an Geldern wurden, daß Bela Groß über Putzate und Wien 44, der Bankier Horn etwa 16 Millionen und die belgische Gruppe weit über 40 Millionen zur Anmeldeung gebracht haben.

Auch über die Hintermänner der Kopenhagener Kriegsanleihschreiber ist bisher noch wenig bekannt geworden, da die Ermittlungen im Auslande den deutschen Behörden selbstverständlich die denkbar größten Schwierigkeiten bereiten. Geklärt ist auch der Verdacht ausgesprochen worden, daß ein Beamter der Reichsbank, Reichsbankrat A., in den Kreis der Ermittlungen hineingezogen werden könnte. Tatsächlich hat, ohne daß sogar maßgebende Finanzkreise etwas davon wußten, bei der Reichsbank eine Geheimabteilung bestanden, die in ihrem Tresor Material verwahrte, das den jetzigen Angeklagten sehr gefährlich geworden ist.

Als Ende 1922 der Plan auftauchte, den Kriegsanleihscheine aufzuwerten, wurde auf Veranlassung des damaligen Reichsfinanziers Witth mit der Einrichtung von Versteigerungen begonnen. Diese Versteigerungen wurden vom Finanzminister dann später an die Reichsbank abgegeben, und gleichzeitig wurde von der Reichsbank ein Laboratorium eingerichtet, in dem die eingehenden Anmeldungen, namentlich die Mäntel und die einzelnen Kriegsanleihscheine, darauf geprüft wurden,

als seine nächste praktische Aufgabe den Anreiz gegen die Grundsätze des parlamentarischen Systems und beauftragt die Bundesführung, ein Volksbegehren über die Veränderung der Weimarer Verfassung einzuleiten.

Bringt man diese Entschließung mit den vor- aufgetauchten Stahlhelmschulden in Zusammenhang, dann ist der Schluß fast unabwiesbar, daß auch der Bundesvorsitzende die Befestigung des parlamentarischen Systems verlangt. Aber Klarheit ist besser als Vermutungen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen.

Der Stahlhelm will seine Erklärung offenbar als eine politische Tat gewertet wissen. Darum muß er volle und eindeutige Klarheit darüber geben, was er eigentlich beabsichtigt. Erst dann ist es möglich, sich ebenso deutlich mit dem neuen, das einseitigen Weg der Stahlhelmpolitik auseinanderzusetzen.

Schlusssatz zum Fall Brückner.

Die Staatsanwaltschaft hatte das Verfahren nicht eröffnet.

22. Schwerin, 24. Sept. (Drabth.) Die Kreisstelle der mecklenburg-schwerinischen Ministerien teilt mit: Der Ministerialdirektor Dr. Brückner ist in Schwerin am Morgen des 23. Sept. tot aufgefunden worden. Nach der richterlichen Leichenschau ist mit Sicherheit anzunehmen, daß er sich am Abend des 18. Sept. erschossen hat. Mit seinem Tod ist die Pflicht zur Rücknahme auf ein schwebendes Verfahren entfallen, die bisher Zurückhaltung mit Veröfentlichungen über die gegen Brückner erhobenen Vorwürfe einer strafbaren Handlung forterte. Es kann daher jetzt mitgeteilt werden, daß der Oberstaatsanwalt in Schwerin nach der Darstellung der Strafangelegenheit und nach den Ergebnissen seiner Ermittlungen aller Voraussicht nach zur Einstellung des Verfahrens wegen mangelnden Tatverdachts gelangt sein würde, wenn das Verfahren nicht durch den Tod des Beschuldigten beendet wäre.

Wie im Landtag die Ruhestörer „überhört“ werden.

Eigener Drahtbericht. 25. Berlin, 24. September. Im Preussischen Landtag sind die Arbeiten zur Einrichtung einer archaischen Radiosendeanlage im Gange. An der linken und rechten Seite des Saales sind starke Lautsprecher eingebaut. Die Anlage bezweckt, dem Präsidenten zu ermöglichen, auch bei größten Vandalen mit seiner Stimme mühelos durchzudringen. Auch soll den Rednern Gelegenheit gegeben werden, sich ohne große Anstrengungen trotz der schlechten Akustik im Saale verständlich zu machen.

Nordlandfahrt des „Graf Zeppelin“.

22. Riga, 24. Sept. (Drabth.) Die hiesige deutsche Gesandtschaft hat dem lettischen Außenministerium mitgeteilt, daß „Graf Zeppelin“ einen Rundflug durch die nordischen Länder unternehmen und dabei voraussichtlich auch lettisches Gebiet überfliegen werde. Auf die von der Gesandtschaft nachgesuchte Genehmigung hat die lettische Regierung erklärt, daß keine Einwände gegen die Überfliegung erhoben würden. Ebenso dürfte „Graf Zeppelin“ auf seiner Nordlandfahrt Rival überfliegen.

Graf Westarp über Genf. Er fordert den Schlußstrich unter die Vokarnopolitik.

Präsidentbericht.

22. Berlin, 24. September. Auf einer vaterländischen Kundgebung in der „Neuen Welt“ hielt Graf Westarp eine Rede, in der er als Grund der widerrechtlichen Ablehnung der Räumung der besetzten Gebiete und des Scheiterns der Abrüstungsverhandlungen zunächst betonte, daß die Episode der von Dr. Stresemann im September 1924 und Februar 1925 eröffneten deutschen Verständigungsoffensive mit schwerem Mißerfolg abgelehnt habe. Das sollte in Deutschland ohne Partei- frei erkannt und festgehalten werden können. Die gegebene Folgerung aus der in Genf gescheiterten Lage sei der:

Schlusssatz unter die Vokarnopolitik.

Nach der Einigung vom 16. September hat Brand ihn noch einmal klar und deutlich erneuert. Hohn und Spott gezogen. Die Schlusssatz unter die Vokarnopolitik zu ziehen, ist für den Reichsfinanzier Müller und seine politischen und demokratischen Freunde ein schweres Opfer. Der Reichsfinanzier habe bei sei anerkannt den für ihn opfervollen Willen, bereit zu drängen. Im Wahrheit sei in der keine Einigung erzielt worden. Über jeden der Punkte des Abkommens bestanden

unüberbrückte und unüberbrückbare Gegensätze. England und Frankreich erwarteten, daß sie in den geplanten Verhandlungen Deutschland zu neuen Opfern bewegen würden. Grundsätze darum betont werden, daß das deutsche Volk, auch die besetzten Gebiete, jedes Opfer gegen neue Konzessionen für die Räumung ablehnen.

Was die Verhandlungen über das Reparationsproblem angeht, so dürfte Deutschland entsprechend dem ursprünglichen Plan in Tagesgesprächen sich nur auf solche Verhandlungen einstellen, bei denen die Reparationsabstimmung durch eine unparteiische Unterhandlung neutraler wirtschaftlicher Sachverständiger durchgeführt werde. Ferner dürfe Deutschland in die durch das Genfer Abkommen vorgezeichneten Verhandlungen nicht treten, wenn nicht Amerika von vornherein daran beteiligt sei.

Frankreich wolle nur eine Teillösung der Reparationen.

Deutschland müsse eine solche Lösung jedoch ablehnen und könne sich auf eine Erörterung hierüber nicht einstellen. Bei den geplanten Verhandlungen müßten die politischen Bindungen des Tagesabkommens befestigt werden, neue politische Bindungen hätten um seinen Preis übernommen und dabei auch nicht als Gegenstand der Erörterung zu lassen werden. Zum Schluß erklärte Graf Westarp u. a.: „Nachdem die Vokarnopolitik verurteilt hat, muß äußerste Zurückhaltung in der Weltmächten und dem Weltbund gegenüber an ihre Stelle treten. Sie fordern Wahrheit und Arbeit, einen edlen feinen Scheinfrieden.“

Das Grundvermögenssteuergesetz verlängert.

Eigener Drahtbericht.

25. Berlin, 24. Sept. Der hiesige Ausschuss des preussischen Landtags genehmigte die Verlängerung, die das preussische Grundvermögenssteuergesetz bis zum 31. März 1926 verlängert. Finanzminister Dr. Höppler-Mischow erklärte, im Reich sei das Steuervereinfachungsgesetz zu erwarten, das noch im Oktober des Reichstags verabschiedet werden solle. Schon im November solle der Reichstag sich mit dem Gesetz beschaffen. Das Reichsfinanzministerium habe bestimmt, daß das Gesetz am 1. April 1926 in Kraft treten könne. Deshalb sei die Verlängerung auf ein halbes Jahr notwendig.

Früher Winter.

In der französischen Auvergne 8 Grad unter Null.

25. Augsburg, 24. Sept. In der Gegend von Chel stehen die Berge über 1200 Meter bereits im winterlichen Kleid. Die höher gelegenen Täler sind alle in Schnee gehüllt, und sogar in der Hochschnee Niederung hat heftiges Schneefallen eingesetzt.

In den Alpengauen Alpen hat es bereits zum zweiten Male ziemlich heftig geschneit. Die Gegend von Rempfen, Fronten und Oberaltau liegt bis 600 Meter bereits im Schneee. Die Temperatur ist unter Null gesunken.

22. Paris, 24. Sept. Der Witterungs- und Klima-Service hat seit zwei Tagen aus verschiedenen Gegenden Frankreichs gemeldet, daß es heute auch aus den übrigen Teilen des Landes berichtet. Aus verschiedenen Gegenden werden starke Fröste gemeldet, so besonders aus dem Jura. Aus Remiremont wird sogar der Schneefall gemeldet.

22. Paris, 25. Sept. (Drabth.) Die Wetterblätter veröffentlichen Temperaturangaben, die das Einsetzen der Kälte in der Provinz bestätigen. In der Auvergne wurden bereits acht Grad unter Null, in den Vogesen vier Grad und in der Loire drei Grad unter Null festgestellt.

22. Rom, 25. Sept. (Drabth.) Die Alpen gemeldet wird, daß in den Julischen Alpen bis herab zu einer Höhe von 1000 Meter heftiger Schneefall eingesetzt.

Reste von Amundsens Flugzeug gefunden?

Eigener Drahtbericht.

25. Paris, 25. Sept. Die vor einiger Zeit in der Höhe von Tromp aufgefundenen Überreste des Flugzeuges „Latham“, an denen Nord-Amundsen und Gifford vermuteten, daß die Nachzügler war bisher verbreitet worden, sind gestern in Dänischen Wort eines französischen Dampfers angekommen. Sie werden nach Paris gebracht und dort in einem Museum untergebracht werden.

„Latham“, an dessen
aufbau verunglückt worden
nicht verbreitet worden
hen 22“ Nord eines fran
ommen. Sie werden noch
n einem Museum unter-

—

Das Steinloch zwischen den Häusern Schlesingerstraße 31—39 bietet einen sehr schädlichen Anblick. Das Abfließen von alten Röhren, Eimern, Pappschächeln, Stroh, Matten und Kinderwagenresten usw. darf nicht weiter vor sich gehen. Der Verein erwartet, daß die Polizei ihr Augenmerk hierauf besonders richtet. Ebenfalls bittet der Verein die gesamte Bürgerschaft, in allen Straßen und Plätzen mehr auf Ordnung und Sauberkeit zu halten.

Die Versammlung wurde mit einem Appell aller Bürger des nordöstlichen Stadtteils zum Eintritt in den Verein geschlossen. Vereinslokal bei Wirt R. Holthaus, Oberstraße 33.

veröffentlichen. — Bei Besprechung von Wegenangelegenheiten wird beschlossen, die Anstehende des oberen Teiles des sog. Brebeld Sträßchens zu beantragen, weil von verschiedenen Seiten, sogar von Kapellenbesuchern aus unbarmen Beschwerden über die Holperigkeit dieser Gasse Rede eingelaufen sind. Ebenso soll die Verwaltung die Ausbesserung des Wees, das von der oberen Ronsdorferstraße linksab zur Walbhäuschen abbiegt, dringens an Herz geleitet werden, der durch die Arbeiten zreds Entwürfung des Sträßchens arg mitgenommen worden ist. Ueberhaupt wird lebhaft Interesse geführt über die Vernachlässigung der einspurigen Sträßchens, Marper- und Hohlweges. Diese würden wichtige reparaturbedürftig sein, wenn das Begebauamt der Gräbenreinigung mehr Sorgfalt anwenden lies. Diese sind von Gras und Unkraut derart verfilzt, daß bei heftigen Regengüssen das Wasser nicht abfließen kann und sich über die Straße erhebt. In der Nähe der Restauration „Zum Istenstein“ ist der Graben an zwei Stellen sogar mit Pflastersteinen angefüllt. An die dringende notwendige Befestigung der Haltestelle Kapellen, einer wirksamen Gekadene, solle die maßgebenden Instanzen nochmals eindringlich erinnert werden. — Zu der von seiten des Verbandes der Warmer Bezirksvereine zur Rückführung vorgelegten Tagesordnung der bevorstehenden Generalsversammlung wurden Sonderwünsche nicht vorgebracht. Die Besprechung einer Antrags des Arbeitsausschusses zur Erhaltung der Selbstständigkeit Barnens seitige das Ergebnis, daß der Verein es ablehnt, sich an der Abwehr der Städtevereinsung zu beteiligen. Das 30jährige Bestehen des Warmer Bezirksvereins im November dieses Jahres soll in würdiger Weise gefeiert werden.

Pixavon macht schönes
Haar — schönes
Haar bringt Erfolge

Pixavon ^{u5} macht schönes
Haar — schönes
Haar bringt Erfolg



Ich bin der Mittwoch

aber wenn es meinen Kollegen gelungen ist, Ihnen Freude zu bereiten, so bringe ich den Höhepunkt: Lebensmittel in Riesenmengen zu Extra-Preisen bietet Tietz Ihnen an. Nehmen Sie gleich morgen früh Ihren Einkaufsbeutel und eilen Sie in die Lebensmittel-Abteilung.

LEBENSMITTEL

Aprik.-Marmelade 1 Pfund-Eimer nur 0.50 Vierfrucht-Marmelade Pflaum.-Konfitüre Apfelkraut	Ananas im eigenen Saft, 2- $\frac{1}{2}$ -Dose 1.10 Dicke Bohnen 2- $\frac{1}{2}$ -Dose 0.72 Aprikosen 1, Frucht, 2- $\frac{1}{2}$ -Dose 1.10 Brechbohnen 2- $\frac{1}{2}$ -Dose 0.58	Schnittbohnen 2 Pfund-Dose nur 0.50 Gemüseerbsen Spinat Karotten geschn.	Büchlinge 0.38 Lachs-Ersatz 0.45 Salat-Öl Liter 0.85 Sauerkraut 0.22	Mirabellen 1 Pfund-Dose nur 0.50 Junge Erbsen Stachelbeeren Jg. kl. Karotten
Haferflocken neue Ernte 0.25 Hartweizengrieß 0.25 Graupen 0.24 Amerik. Rosinen 0.50	Paprika-Käse ohne Rind 0.98 Tilsiter Käse vollf. 1.20 Camembert-Käse Stck. 0.40 0.32 Holl. Süßrahmbutter 2.18	Auszugmehl 4 $\frac{1}{2}$ 0.90 Kristallzucker 2 $\frac{1}{2}$ 0.55 Würfelzucker 0.38 Kaffee gebr. 2.30	Grobe Mettwurst zum Rohschneiden 1.20 Bierwurst 1.20 Schmierwurst 1.20 Cervelatwurst 1.60	Bruchreis 0.19 Vollreis 0.22 Eierband-Nudeln 0.48 Eierladen-Nudeln 0.48
Bowlenwein v. Faß, Liter 1.35 Tarragona v. Faß, Liter 1.30 Apfelwein v. Faß, Liter 0.42 Malaga v. Faß, Liter 1.50	Crème-Pralinen 0.75 Milchbonbons 0.80 Rum-Kugeln 0.90 Gemischte Bonbons 0.55	Schinken gekocht, $\frac{1}{4}$ 0.50 Heringssalat 0.75 Fleischsalat 1.10 Kommisbrot Stück 0.80	Blockschokolade 0.95 Kakao 0.92 Waffeln 0.90 Pralinen 200 Gramm-Karton 0.50	Weinbrand Flasche 3.20, 1 Ltr. 2.95 Münsterländer 1 Ltr. 2.75 Kaush.-Likör 5 Sorten, 1 Liter-Fl. 2.65 Himbeersaft 1 Ltr.-Fl. 1.25

bei **T I E T Z** A.-G. Elberfeld

Barmen

Mittwoch, Donnerstag und Freitag

RESTE

und Abschnitte
aus allen Abteilungen, teils bis zur Hälfte des früheren Wertes.

Einige Beispiele:

Orig. Fabrikreste 25 Handtuch, vorzügliche Qualität, Meter 48, 38.	Reste 25 Nessel, Handtuchgebild, Meter 48, 38.
---	---

Reste	Wollmusseline, Kleiderschotten	75
Reste	Meter 1.45, 1.25	
Reste	Kleiderstoffe, Mantelstoffe	95
	Seiden Meter 2.95, 2.25, 1.50	

in Fabrikposten
Herrenstoff-Reste 7⁵⁰
blau und farbig reines Kammgarn, in Kette und Schuß in Längen von 1-5 Meter

in Fabrikposten Waschsamt-Reste 1⁵⁰ allerlei Qual. und gemust. Mtr.	in Fabrikposten Handtuch-Reste in kleinen Schönheitsfehlern spottbillig.
---	--

Der Textilhof

Berlinerstraße 65 BARMEN Ecke Wichlingstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!



Ullstein-Schnitt
wollt Ihr sparen, nehmt mich mit!

Beim ULLSTEIN-SCHNITT ist alles klar, weil er durch Aufdruck auf den Seidenpapierteilen selber alles „sagt“, was jeder wissen muß. Was ein Schnittteil vorstellt, wo er anzusetzen ist, wie man den Stoff behandeln muß. Diese seine „Sprache“ macht das Schneidern mit dem ULLSTEIN-SCHNITT so leicht! Man bekommt ihn bei

Gebrüder Alsberg
Elberfeld

Bergisch Land

Nr. 226 - 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 25. Sept.

Eine schreckenerregende Statistik.

Unheimliche Vermehrung der Irren, Geistes- und Nervenkranken. — Die Zahlen des Rheinlandes.

Die trostlosen Zahlen des statistischen Jahrbuchs für Preußen über die Zahl der Irren in den preussischen Irren- und Nervenheilanstalten enthüllen ein Bild, das auf den bedauerlichen Zustand der Irren- und Nervenheilanstalten hinweist. Die Zahl der Irren in Preußen ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Im Jahre 1923 waren 114.966 Irren in Preußen, im Jahre 1924 125.664, im Jahre 1925 143.589, im Jahre 1926 157.183, im Jahre 1927 171.023. Die Zahl der Irren in Preußen ist also in den letzten Jahren um fast 60 Prozent gestiegen. Die Ursache für diese unheimliche Erscheinung dürfte hauptsächlich im Weltkrieg und seinen Folgen zu suchen sein. Die Trauer um den Verlust lieber Angehöriger, der Vermögensverlust in der Inflationszeit, vor allem aber die noch immer nicht behobene Wohnungsnot, die durch das zu enge Zusammenwohnen so vieler Menschen unendliche Gefahren für Stillsitzen, körperliche und geistige Gesundheit in sich birgt, dürften die Veranlassung sein für die große Zunahme der Irren- und Nervenkrankheiten. Im großen Preußen von 1913 waren vorhanden 367 Irren- und Nervenheilanstalten mit zusammen 106.882 Betten und 154.219 Insassen. Im wesentlichen verkleinerten Preußen betrug die Zahl der Anstalten 1923: 251, 1924: 247, 1925: 249, 1926: 251. Die Zahl der darin befindlichen Betten betrug 1923: 83.349, 1924: 83.891, 1925: 90.337 und 1926: 95.444. Die Zahl der Insassen betrug 1923: 114.966, 1924: 125.664, 1925: 143.589, 1926: 157.183. Für 1927 liegen noch keine Zahlen vor. Im Regierungsbezirk Düsseldorf waren 1924 und 1925 je 20, 1923 und 1926 je 21 Anstalten. Sie hatten an Betten 1923 8607, 1924 8843, 1925 9913, 1926 10.400. Die Zahl der Insassen betrug 1923 11.099, 1924 11.303, 1925 12.655, 1926 15.109, 1927 17.023. Im Regierungsbezirk Köln waren von 1923 bis 1925 je 11, 1926 12 Anstalten. Sie hatten an Betten 1923 2242, 1924 2267, 1925 2372, 1926 2495. Die Zahl der Insassen betrug 1923 5804, 1924 6550, 1925 7638, 1926 8362.

Kulturarbeit in Wohlwinkel.

Wohlwinkel, 24. Sept. Auf Einladung der Stadtverwaltung hatten sich vor kurzem Vertreter der politischen Parteien, der Gewerkschaften, der wirtschaftlichen und vaterländischen Verbände usw. im Rathaus zusammengefunden, um mit dem Vertreter der Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Industriegebiet, die diesjährigen Vorträge festzulegen. Am 30. Januar 1929 sollen folgende Vorträge stattfinden: 1. Deutschland, Europa und die Welt, wirtschaftliche und weltwirtschaftliche Zusammenhänge, 2. Mensch und Nationalisierung.

Der Wülfrather Raubüberfall vor Gericht.

Wülfrath, 25. Sept. Bekanntlich wurden im Frühjahr Wülfrath und Umgebung in Aufregung versetzt durch einen überaus dreisten Raubüberfall auf das Gut Erft, bei dem ein großer Geldbetrag geraubt und ein Schwager des Besitzers, Robert Wörter, so schwer verletzt wurde, daß er starb. Die Täter werden sich nunmehr in Kürze vor dem Schwurgericht in Elberfeld wegen schweren Einbruchs unter Waffengebrauch

und Körperverletzung mit Todeserfolg zu verantworten haben. Die Verhandlung ist auf den 9. Oktober anberaumt worden.

Die Verletzten des Autounglücks bei Wählert.

Wahlert, 24. Sept. Zu dem schweren Autounfall bei Wählert, oberhalb Rohlshartherbrücke, von dem wir berichteten, ist noch mitzuteilen, daß die verunglückten Arbeiter-Mitglieder der Fußballgruppe des Freien Turnerbundes Wählert sind. Schwer und nicht unbedenklich verletzt wurden Erich Schmitz von Rühlert (Schädelbruch) und Ernst Schöpp, Feldstraße (schwere Kopfverletzung); ferner befinden sich noch vier Verletzte im Krankenhaus.

Obsterbungsstatistik.

Wahlert, 24. Sept. Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz beabsichtigt, in der zweiten Hälfte des Monats September bezw. Anfang Oktober wiederum, wie in früheren Jahren, eintägige Obsterbungsstatistik abzuhalten, um die Obsterbenden und die in den Obsterbenden tätigen Hilfskräfte zu einer richtigen und sachgemäßen Verpackung des gerietenen Obstes anzuweisen. Durch das in den letzten Jahren gezeigte neue Interesse an der Verpackung des Obstes wird erreicht, dem deutschen Obst eine bessere handelsmäßige Aufmachung und dadurch einen größeren Handelswert zu geben, und es dem Auslande gegenüber konkurrenzfähig zu machen. Der Lehrplan der Kurse beschränkt sich auf Ernte, Sortierung und Verpackung. Sämtliche

Arbeiter sollen von den Teilnehmern sofort praktisch ausgeführt werden. Anmeldungen nimmt der Direktor der Landwirtschaftlichen Schule in Lennep entgegen.

Generalsuperintendent Klingemann scheidet aus dem Amt.

Wahlert, 24. Sept. Der Generalsuperintendent der Rheinprovinz, Professor Dr. Klingemann-Koblenz, scheidet mit dem 1. Oktober aus seinem Amt.

Dr. Klingemann wurde 1859 in London als Sohn des Legationsrats bei der damaligen hannoverschen Gesandtschaft, Dr. Klingemann, geboren. Nach Beendigung seiner Universitätsstudien war er mehrere Jahre Pfarrer der deutschen evangelischen Gemeinde in Alexandria, dann kurze Zeit als Pfarrer in Langenberg und von 1900 bis 1913 Superintendent des Kirchenkreises Essen.

Dr. Klingemann hat durch sein Wesen die Liebe und das Vertrauen aller evangelisch-kirchlichen Kreise nicht nur in der Rheinprovinz gewonnen. Dr. Klingemann wird von seinem Nachfolger Bonn aus für evangelisch-kirchliche Aufgaben und theologische Wissenschaft auch fernerhin tätig bleiben.

Ein blutiges Familiendrama.

Wahlert, 25. Sept. (Draht.) In der Vogelwangerstraße geriet in der vergangenen Nacht ein Ehepaar in Streit. Im Verlauf der Streitigkeit hat der anscheinend dem Trunk ergebene Gemann mit einem Küchenmesser seine Frau und einen Hausknecht so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus übergeführt werden mußten, wo die Frau inzwischen gestorben ist.

Tagungen.

Verkleidungsindustrie und Reflekt.

Tagung des Reichsverbandes für Herren- und Knabenbekleidung.

Wahlert, 24. Sept. Die diesjährige Tagung des Reichsverbandes für Herren- und Knabenbekleidung e. V., die im Kongresssaal des Pressinghauses in Köln abgehalten wurde, war außerordentlich stark besucht. Der Vorsitzende Hermann Wiese in seiner Begrüßungsansprache auf die Bedeutung des Verbandes hin. Die Hauptaufgabe des Verbandes sei der Preisausgleich. Die Preise seien in ein gerechtes Verhältnis zu den Einnahmen, Löhnen und Gehältern zu bringen.

Professor Dr. Zentgraf, Leiter des Instituts für Einzelhandelsforschung an der Universität Köln, nahm sodann das Wort zu einem Vortrag über neuzeitliche Gestaltung der Einzelhandelsverteilung. Er betonte die enge Verflechtung zwischen Einzelhandel und Presse in der Frage der Kundenwerbung. Nach seinen Schätzungen, die eher zu niedrig als zu hoch gegriffen seien, werden in Deutschland jährlich etwa 1 Million Mark für Werbekampagnen ausgegeben. Davon bräute rund ein Fünftel der Summe durch unweidmässige Verwendung so gut wie gar keinen Nutzen, während weitere 30 bis 40 Prozent der Summe nur mangelhafte Erfolge aufzuweisen hätten. Es müsse in diesem Zusammenhang immer wieder betont werden, daß gerade die Werbekampagnen eine spezifisch kaufmännische und organisatorische Angelegenheit sei. Als erstes Prinzip sei hier der Grundsatz der Wirkung aufzustellen. Das Verhältnis zwischen Wirkung und aufgewandten

Geldmitteln sei nach wie vor noch sehr groß. Das Zeitungsinserat sei in fesselnder Form und stets suggestiv abzufassen unter Verwendung von besonderer Schrift und bildlicher Ausstattung. Viele Erfolge seien der sogenannten Reflektfunktion, d. h. einer bestimmten Charakteristik in der Reflekt einer Firma zu verdanken. In der Diskussion wurde die Frage der Beleuchtung der Schaufenster in den Vordergrund gestellt.

Tagung evangelischer Geistesvereine.

Das nächste Verbandstreffen in Düsseldorf.

Wahlert, 24. Sept. Der Verband evangelischer Geistesvereine Deutschlands (Ztg. Dortmund) hielt hier unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Pfarrer Goldberg-Dortmund eine besonders aus Rheinland und Westfalen auferstark besuchte Vertretertagung ab. Ueber berufsschändliche Fragen sprach in längerer Ausführungen der Syndikus der Handelskammer Viefel, Dr. Holzappel, über kirchliche Aufgaben sprach Pfarrer Goldberg-Dortmund. Mit besonderem Interesse wurde die Mitteilung entgegengenommen, daß in Düsseldorf in absehbarer Zeit das evangelische Geisteshaus eingeweiht werden soll. Der Verbandsgeschäftsführer Dr. Dortmund erstattete den Tätigkeitsbericht, aus dem u. a. hervorging, daß der Verband sich jetzt auch in Hannover, Berlin und Schlesien ausbreite. Das nächste jährliche Verbandstreffen soll im April 1929 in Düsseldorf veranstaltet werden.

Autofahrt Köln-Bonn.

Sobald das Geld dazu vorhanden ist.

Köln, 25. Sept. Zu den mehrfach erwähnten Autofahrtplänen wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Bekanntlich hat der Provinziallandtag schon seit längerer Zeit dem Bau einer kreuzungsfreien Autofahrt Köln-Düsseldorf zugestimmt unter der Voraussetzung, daß für die Benutzung Abgaben erhoben werden dürfen. Nachdem die Abgabenerhebung bei der Reichsregierung auf Schwierigkeiten gestoßen ist, ist von der Durchführung des Planes vorläufig Abstand genommen worden. Selbstverständlich wird aber die unbedingt notwendige Verbesserung der Verkehrsverhältnisse von der Provinzialverwaltung im Auge behalten. Zunächst ist hierfür die Strecke Köln-Bonn in Aussicht genommen, auf der die Zunahme des Autoverkehrs so stark ist, daß allmählich unhaltbare Zustände entstehen. Der letzte Provinziallandtag hat schon den Bau einer Umgehungsstraße für die Orte Godorf und Wesseling genehmigt. Die weiteren Planungen für einen Anschluß in der Richtung nach Köln und nach Bonn sind im allgemeinen abgeschlossen, so daß damit eine Autofahrt Köln-Bonn vorbereitet ist. Ob und mit welcher Beschleunigung diese Pläne zur Durchführung kommen, hängt von der Möglichkeit der Geldbeschaffung ab.

Wohes Ende einer Autofahrt.

Wahlert, 25. Sept. Ein hiesiger Fabrikant war mit seiner Familie am Sonntag an den Rhein gefahren. Zwischen Koblenz und Boppard geriet plötzlich der Kraftwagen ins Schleudern und überschlug sich, wobei sich das Vorderende in die Erde einarb. Die durch ein Wunder geblieben fünf Insassen unverletzt. Nur einer von ihnen trug Schnittwunden davon. Der Kraftwagen wurde erheblich beschädigt.

Verhütetes Unglück.

Wahlert, 25. Sept. (Eig. Draht.) Als der Aachener Schnellzug D 138 heute früh 9,18 Uhr den Düsseldorf Hauptbahnhof verlassen wollte, bemerkte ein Bahndiener, daß aus dem unteren Teile des Postwagens 31 A m e n schlugen. Der Versuch, den Lokomotivführer zu verständigen, um den Zug zum Halten zu bringen, mißlang, jedoch erschien im letzten Moment der Zugführer an der Tür des Postwagens und brachte durch Zeichenverständigung den Zug zum Halten. Bei der sofort vorgenommenen Untersuchung stellte man fest, daß sich Teile an der Bremse gelöst hatten, wodurch beim Einfahren des Zuges ein angezogener Bremsstift sich nicht mehr löste und die Klappen hervorrief. Ein größeres Unglück hätte geschehen können, wenn der Bremsstift während der Fahrt auf die Schienen gerutscht wäre, wodurch die Entgleisung des Postwagens unvermeidlich gewesen wäre.

Endlich der Richtige erwischt!

Wahlert, 24. Sept. Wir meldesten bereits gestern die Festnahme des vermeintlichen Täters in der Waldener Sträßchensaffäre. Nach den weiteren Feststellungen, die die Polizei gestern getroffen hat, steht wohl mit Sicherheit fest, daß diesmal der Richtige gefaßt worden ist. Es handelt sich um den Fuhrmann Alois Tripp, der am 17. April 1901 in Essen geboren und noch hier beheimatet ist. Die Polizei hat dafür bereits wesentliche Anhaltspunkte, daß Tripp auch für die

An der Wupper vor 125 Jahren.

Mitgeteilt vom Hauptmann a. D. Erich Braun, Remscheid-Pfaffen.

(Fortsetzung aus Nr. 223 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.)

Religion.

Alle drei christlichen Religionsparteien, als Protestanten und Katholiken, wohnen ungehört in feierlicher Eintracht beisammen, haben alle ihre Kirchen, Schulen, öffentlichen Gottesdienste, Jugendunterricht, und genießen die, für den Zweck der Religion und Erziehung, nötigen Freiheiten.

Die und dort gibt es auch Juden; sie sind aber nicht zahlreich, ob sie gleich auch hier eben die Freiheiten genießen, die sie in anderen Ländern haben. Die Katholiken sind am zahlreichsten, und unter den Protestanten die Lutheraner. Die Katholiken teilen ihre Gemeinden in Pfarreien ein, der sie jetzt nur drei haben, nämlich: die von Siegburg, Deuz und Düsseldorf. Die Ahr-Christenheit ist, seitdem die Franzosen das linke Rheinufer besaßen, eingegangen.

Die Reformierten teilen die Prediger ihrer Synode in drei Klassen, nämlich: in die Elberfelder, Solinger und Düsseldorf; die Lutheraner aber ihre Unter- und Oberbischöflichen Synoden in folgende Klassen: in die Düsseldorf, Lennep, Wülfrather, Blantenberger und Wülfrather. Remscheid ist folgende Angabe vom Jahre 1793: Die Katholiken zählten in 113 Pfarreien 138.037 Seelen. Die Lutheraner zählten in 40 Pfarreien 66.357 Seelen. Die Reformierten zählten in 34 Pfarreien 60.464 Seelen. Der Ahrseidenen möchten etwa 2621 sein. Der deutschen Schulen sind ungefähr 400 in diesem Herzogtum.

Der Ort.

In diesem Herzogtum zählt man heute, 1804 12 Städte, 11 Freiheiten oder Flecken, 88 Kirchdörfer, 145 Ritterhöfe und 40.000 Häuser, deren in 50 Jahren 9000 erbaut wurden. Anno 1700 war die Volksmenge 120.000, und 1792 zählte man 261.504 Seelen.

Das Amt Solingen und Burg.

Dieses Amt liegt gleichfalls in dem gebirgigen Teile des Landes. Der Boden desselben ist un-

gleich, hier und dort ist er steinig, lehmig und ziemlich unfruchtbar. Dagegen ist er in anderen Gegenden weit besser, schwärzlich, fett und sehr fruchtbar, so daß Getreide aller Art, Garten- und Obst sehr gut gedeihen. Die Produkte von Ackerbau und Viehzucht reichen wegen der starken Bevölkerung, so wie dieses auch in den anderen Aemtern, überhaupt vom ganzen Lande, der Fall ist, nicht aus, trotzdem. Hier finden auch die Bienen manchen sorgsamem Pfleger. Die Bevölkerung des Amtes steigt auf 17.000 Seelen.

Remscheid.

ein lutherisches Kirchdorf, groß und schön, liegt auf einem Berge und hat um sich herum ein großes Kirchspiel, in dem auf den Wägen Eisen-



Ansicht von Remscheid von der Ostseite 1830.

a) Kirche
b) Schule
c) in der Krone

d) Gottl. Hübner
e) Jac. Grothaus
f) Joh. Hasenclever

g) J. P. Hasenclever
h) L. Schaff
i) Kirchhof

j) Chaussee n. d. Birgdenkamp
k) nach Lüttringhausen
l) nach Lennep
m) nach Dorpmünde

Raffinerie- und Stahlhämmer in Menge gehen und die sonst einjammen Täler besiedeln und munter machen. Durch das ganze Kirchspiel werden wohl mehr als 4000 Artikel in Eisen und Stahl gemacht, wie z. B. die Werkzeuge der Gold- und Silberbeschmiede, der Schreiner, der Schuster, der Schmiede und andere häusliche Bedürfnisse, als Schüsseln, Tische, Schlittschuhe, Eisen, Zuchschere usw. Die zahlreichen, angesehenen Kaufmannschaft treibt damit direkt nach allen Weltgegenden ausgebreitete Handlung und denkt darauf ihrem Geschäft immer Vollkommenheit und Ausdehnung zu geben. Einwohner werden im Kirchspiel 6670 gezählt.

Das Amt Elberfeld.

Dieses Amt besteht aus der Stadt Elberfeld, dem Dorfe Cronenberg und aus den vielen hundert herumliegenden Häusern und Höfen. Der Boden ist in dem bergigen Teile sehr steinig und äußerst mager, gelb von Farbe und lehmig. In dem schönen Buppertal ist er weit besser und trägt außer einigem Getreide schönes Gras und gute Ackergetreide. Nirgends hat die Kunst in diesem Herzogtum die Natur so verschönert, so angenehm, lachend und fruchtbar gemacht, als hier; und nirgends steht man besser, was Fleisch, Industriefabriken und Manufakturen vermögen, als eben hier. Denn nicht nur dieses mehr als eine Stunde langes Tal, sondern auch die benachbarte Gegend, sind Beweise eines fast allgemeinen

20.000 Seelen. Die zwar nicht regelmäßig gebaute Stadt besteht aus vielen großen und schönen Häusern, wovon nicht wenige Palästen ähnlich sehen. So wie Reinlichkeit, Richtigkeit und Glanz in den Häusern herrscht, so werden auch die Straßen rein und sauber gehalten, welches die hier und dort durch sie hinfließenden Bäche erleichtern, und des Nachts wird die Stadt durch Laternen erleuchtet. Die durch die Wupper getrennten Teile der Stadt sind durch Brücken wieder miteinander in Verbindung gebracht. Die reformierten und lutherischen Kirchen hier selbst gehören zu den größten und schönsten des Landes und die auf ihnen stehenden Türme sind nicht nur eine Zierde der Kirchen, sondern auch der Stadt. In den ehemaligen Zeiten war hier der Sitz gewisser Edlen von Elberfeld. Jetzt hat die Stadt ihren Bürgermeister, Stadtschultheiß, Gerichtsschreiber, Ratsherrn, Gemeindevorsteher, auch ihren Stadtrichter, Schöppen, Gerichtsschreiber und Steuerempfänger. Sie zählt mehr als 270 Kaufleute, Manufakturisten und Fabrikanten. Man verarbeitet hier viele Seide, Floret, Baumwolle, Wolle und Leinwand und macht daraus mancherlei Artikel, wie z. B. seidene Tücher und Zeuge, Taffete, Baretts, Parquinetts, Tontontons, Cad- und Hirschtücher, Schaals, Troquets, Kationen, gewebte Spitzen, Languetten, Borchschlind, Band, Strumpfbänder, Filofelle, Seiden- und Spiegelband, Lotband, Sammetband, Schnürriemen und Korbein, gleichfalls Bettzechen, Stamosen und Doppelstein, viele Sorten Garn und Wolln. Außerdem gibt es dort viele Lein- und Weißgerber, Spiegelfabrikanten, Schnallen- und Knopfmacher, Messfabrikanten, Juwelier, Uhrmacher, Klaviermacher, Orgelbauer, Silber- und Goldschmiede, Zinnschläger, Bierbrauer und Buchbinder. Auch hat es viele Garnbleichen. (Fortsetzung folgt.)

Gegen Staub... ein Mittel nur O-Cedar Mop und Politur.

FÜR HYGIENE IM HAUS

O-Cedar Mop Politur

SPART ZEIT UND MUHE

Untaten in den letzten Monaten in Frage kommt. Die Ueberräuber wurden immer an Samstagen verurteilt.

BS. Offen, 25. Sept. (Sta. Drabitz). Heute morgen wurde der wegen des Mordverbrechens an der Walden in Haft genommene Alois Tripp auch dem Opfer des Mordverbrechens am Marktweg, einer technischen Lehrerin, gegenübergestellt, die ihn ebenfalls mit absoluter Bestimmtheit als den Täter bezeichnete.

Giftmordversuch.

BS. Düsseldorf, 24. Sept. Am 23. Mai 1928 war der in Neuf wohnde Arbeiter Friedrich Olsen auf einer Versammlung gewesen. Als er mittags nach Hause kam, stellte ihm seine Frau Hindrichsen eine Suppe vor. Dem Mann war die Suppe nicht wursig genug. Er nahm ein Glaschen Maggi und gab Maggi in die Suppe, die grün wurde. Er aß zwei Teller und erbrach sich sofort. Er lag am anderen Morgen die Magenflaute chemisch untersuchen, und es stellte sich heraus, daß sich in dem Maggi Kupfervergiftung befand. Unter dem Verdacht des Giftmordversuchs wurde infolgedessen die Ehefrau Olsen festgenommen. Die Staatsanwaltschaft erhob aber Anklage wegen Körperverletzung, die nunmehr das Erweiterte Schöffengericht beschäftigt.

Das Gericht hat angenommen, daß hier versuchsweise Verbrechen gegen § 229 des Strafgesetzbuches vorliegt, wonach derjenige, der vorsätzlich einem anderen, um dessen Gesundheit zu beschädigen, Gift beibringt, mit Zuchthaus bestraft wird. Das Gericht ist von der Schuld der Angeklagten überzeugt, und da es sich hier um eine gemeine Tat handelt, müßte auch beim Versuch auf Zuchthaus erkannt werden. Ein Jahr Zuchthaus schien angemessen.

Simmer wieder Amtsunterstellungen

BS. Solingen, 24. Sept. Schweren Verfehlungen war man zu Anfang des Jahres bei der Güterfasse in Solingen-Nord auf die Spur gekommen. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Solingen erschienen heute als Angeklagter der Reichsbahnassistent W., ferner ein Reichsbahnassistent und ein Reichsbahninspektor. Dem W. wurde vorgeworfen, Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterschlagen und zur Verdeckung der Verfehlungen die Güterfasse gefälscht zu haben. Als nach mehr als zweijähriger Verfolgung dem Hauptangeklagten schließlich das Gewissen schuldig, legte er seinen Vorgesetzten gegenüber ein Geständnis ab, er hatte auch den bis dahin unterschlagenen Betrag von 422 Mark. W. wurde vom Richter entlassen, scheint aber trotzdem nach Geldarbeit zu weiteren Unterstellungen gefunden zu haben; als nämlich im nächsten Jahre eine Revision vorgenommen wurde, wurden abermals erhebliche Beträge festgestellt.

W. beschuldigte nun den Sekretär und auch seinen Vorgesetzten, den Inspektor, von den Unterstellungen nicht nur gewußt, sondern selbst daran beteiligt gewesen zu sein. Er ging sogar so weit, seinen Vorgesetzten, der aus Anlaß mit ihm von den ersten Unterstellungen, nachdem der Gelder erhalten, der vorangelegten Verfehlung nicht Mitteilung gemacht hatte, bei der Reichsbahnverwaltung zur Anzeige zu bringen, und ihn eines Amtsvergehens zu bezichtigen.

Von den Beschuldigten des W. gegen die beiden anderen Beamten blieb heute in der Verhandlung aber nur der Inspektor übrig, daß die beiden in zwei oder drei Fällen kleine

Ueberschüsse betrüge, die sich bei der Monatsabrechnung ergaben, nicht nach Vorschrift an die vorgesetzte Behörde abliefern, sondern zum Teil die vorgesetzte Behörde abliefern, sondern zum Teil, das im Stationsbüro Verwendung fand.

Der Staatsanwalt hielt ebenfalls alle drei Angeklagten für schuldig. Das Gericht sprach aber die beiden von W. beschuldigten Beamten frei; ihr Vorhaben erfüllte nicht den Tatbestand der Zueignung, sie hätten das Geld nicht weggenommen, sondern weggegeben, um damit andere Gegenstände für den Eisenbahnfiskus einzutauschen. Strafrechtlich stelle dies keine Verfehlung dar, höchstens disziplinarisch. Der Angeklagte W. wurde unter Zuhilfenahme mildernder Umstände — seine Nerven scheinen im Kriege gelitten zu haben — zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1 1/2 Jahre Zuchthaus beantragt, weil gegen über den zunehmenden Amtsunterstellungen harte Strafen am Platze seien.

Neues Jugendheim in Engelskirchen.

BS. Engelskirchen, 25. Sept. Das neue Jugendheim, das auf dem Neckenstein, im Weichbild von Engelskirchen, zwischen Ager und Leppe im Gutsbezirk begriffen ist, erbaut der Kreis Bitterfeld. Das Grundstück hat die Gemeinde Engelskirchen dem Bitterfelder Kreis in großzügiger Weise zur Verfügung gestellt — großzügig allerdings auch in rechtlicher Hinsicht des Wertes für Engelskirchen, für den Kreis, für die bürgerliche Heimat. Der Bauplan, den das Kreisbauamt in Bitterfeld (Architekt Alfred Mahmeier) hergestellt hat, sieht einen bei aller betonen Schlichtheit doch recht eindrucksvollen Bau vor, den in Anlage und Einzelheiten Bürgermeister Becker-Engelskirchen und der dortige Jugendauschuss genehmigt haben.

Die Zweckbestimmung des neuen Jugendheimes sieht eine Kombination dar, die im wesentlichen gekennzeichnet ist durch die Be-



griffe: Schul- und Volks-Badeanstalt, Turnhalle, Saalbau, Wohnheim, ein Raum für schulärztliche Untersuchungen, Mütterberatung, Krüppel-, Tuberkulose-, Geisteskrankenberatung, Räume für Land-Krankenspieler, Licht- und Luftbad, Jugendheim, mittelgroßer Jugendklub mit Schulklub, verwendbar auch für die weibliche Fortbildung und Berufsschule, insbesondere Näh- und Koch-

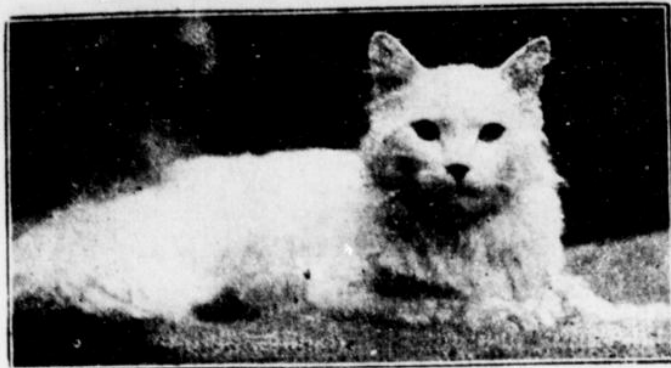
unterricht, Sportplatz-Anlage mit der Möglichkeit der späteren Anlage einer offenen Badeanstalt. Schließlich Jugendherberge (mangels vorhandener Geldmittel vorläufig nur vorzusehen).

Der Gesamtbauplan gliedert sich in zwei Teile: in die Turnhalle (zusätzlich Saal) und einen turmartigen Hausblock, der die meisten übrigen Räume enthält. Bei dem abjählenden

Gelände liegt der Turnhallenbau tiefer, so daß das Kellergeschoss des Hausblocks sich mit der Turnhalle in einer Ebene befindet.

Da Engelskirchen infolge der beiden Saalbrände über einen Saal nicht mehr verfügt, hat es gewünscht, daß die Turnhalle auch als Saal ausgebaut werde, insbesondere eine Bühne erhalten. Die Baukosten hat die Kreisverwaltung gerne entprochen.

Die Ragen-Schönheitskonkurrenz in Elberfeld.



Arzt, der schönste Angorakater.

Auf der Elberfelder Ragenausstellung wurde der Sieger und Ehrenpreis für Angorakater (Jugendklasse) an Axel von Rhein — Gerne aus dem Rügen — Elberfeld (Vestf. Schw.) (Herrn von Rhein) verliehen.

Ein Flugzeug bei Arnsberg bei der Notlandung verbrannt.

BS. Arnsberg (Westf.), 25. Sept. (Sta. Drabitz). Die Mitglieder des Turnvereins des Gymnasiums Arnsberg, die sich heute auf einer Wanderung von der Wohnstätte nach Arnsberg befanden, suchten kurz nach zwölf Uhr heute mittag ein aus weiblicher Richtung kommendes dreimotoriges Verkehrsflugzeug, das durch seinen etwas unruhigen Flug Aufmerksamkeit erregte. Ueber Arnsberg führte das Flugzeug mehrere Schleifen aus, anscheinend eine günstige Notlandungsstelle suchend. In einem Abhang versuchte der Führer dann zu landen, was ihm auch glückte. Kurz darauf sah man eine Rauchwolke aufsteigen, da das Flugzeug in Flammen aufgegangen war.

Auf Erkundigung unserer Redaktion wurde dieser von dem Piloten des verunglückten Flugzeuges, das der Deutschen Luftfahrt gehört und die Strecke Paris-Berlin durchfährt, mitgeteilt, daß sich kurz vor Arnsberg ein Motorschaden bemerkbar gemacht habe, wodurch sich der Führer zu einer Notlandung gezwungen sah. Als die Landung glücklich vollzogen war und die acht Passagiere sowie die Besatzung des Flugzeuges eben verlassen hatten, geriet es aus bisher noch nicht bekannter Ursache in Brand. Das Flugzeug wurde vollständig vernichtet. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Wie wir ferner noch erfahren, ist der Brand des Flugzeuges 1427 auf eine Explosion zurückzuführen. Nach den letzten Meldungen sollen drei Personen bei dem Unfall leichte Verletzungen davongetragen haben.

Wetterbericht.

Dienstag, den 25. September, 8 Uhr morgen.

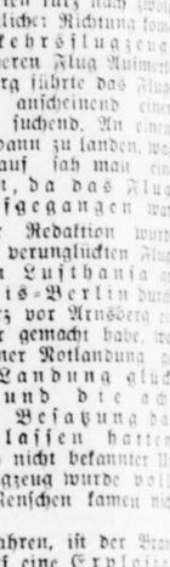
Station	Temper.	Wind	Wetter
Berlin	15.6	SO leicht	heiter, bewölkt
Darmstadt	15.2	N leicht	heiter, bewölkt
Frankfurt	15.3	N leicht	heiter, bewölkt
Hamburg	15.4	SSW leicht	heiter, bewölkt
Köln	15.5	SW leicht	heiter, bewölkt
München	15.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Nürnberg	15.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Regensburg	15.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Stuttgart	15.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Wien	16.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Zürich	16.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Brüssel	16.2	SW leicht	heiter, bewölkt
London	16.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Paris	16.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Madrid	16.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Lissabon	16.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Algier	16.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Tunis	16.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Konstantinopel	16.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Bagdad	17.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Jerusalem	17.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Alexandria	17.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Kairo	17.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Sues	17.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Aden	17.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Colombo	17.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Bombay	17.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Rangoon	17.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Singapur	17.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Manila	18.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Cebu	18.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Yokohama	18.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Kobe	18.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Osaka	18.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Kyoto	18.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Wien	18.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Zürich	18.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Brüssel	18.8	SW leicht	heiter, bewölkt
London	18.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Paris	19.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Madrid	19.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Lissabon	19.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Algier	19.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Tunis	19.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Konstantinopel	19.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Bagdad	19.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Jerusalem	19.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Alexandria	19.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Kairo	19.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Sues	20.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Aden	20.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Colombo	20.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Bombay	20.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Rangoon	20.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Singapur	20.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Manila	20.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Cebu	20.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Yokohama	20.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Kobe	20.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Osaka	21.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Kyoto	21.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Wien	21.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Zürich	21.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Brüssel	21.4	SW leicht	heiter, bewölkt
London	21.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Paris	21.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Madrid	21.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Lissabon	21.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Algier	21.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Tunis	22.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Konstantinopel	22.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Bagdad	22.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Jerusalem	22.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Alexandria	22.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Kairo	22.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Sues	22.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Aden	22.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Colombo	22.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Bombay	22.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Rangoon	23.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Singapur	23.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Manila	23.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Cebu	23.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Yokohama	23.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Kobe	23.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Osaka	23.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Kyoto	23.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Wien	23.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Zürich	23.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Brüssel	24.0	SW leicht	heiter, bewölkt
London	24.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Paris	24.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Madrid	24.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Lissabon	24.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Algier	24.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Tunis	24.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Konstantinopel	24.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Bagdad	24.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Jerusalem	24.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Alexandria	25.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Kairo	25.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Sues	25.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Aden	25.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Colombo	25.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Bombay	25.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Rangoon	25.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Singapur	25.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Manila	25.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Cebu	25.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Yokohama	26.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Kobe	26.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Osaka	26.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Kyoto	26.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Wien	26.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Zürich	26.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Brüssel	26.6	SW leicht	heiter, bewölkt
London	26.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Paris	26.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Madrid	26.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Lissabon	27.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Algier	27.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Tunis	27.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Konstantinopel	27.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Bagdad	27.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Jerusalem	27.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Alexandria	27.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Kairo	27.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Sues	27.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Aden	27.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Colombo	28.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Bombay	28.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Rangoon	28.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Singapur	28.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Manila	28.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Cebu	28.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Yokohama	28.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Kobe	28.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Osaka	28.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Kyoto	28.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Wien	29.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Zürich	29.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Brüssel	29.2	SW leicht	heiter, bewölkt
London	29.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Paris	29.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Madrid	29.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Lissabon	29.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Algier	29.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Tunis	29.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Konstantinopel	29.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Bagdad	30.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Jerusalem	30.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Alexandria	30.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Kairo	30.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Sues	30.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Aden	30.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Colombo	30.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Bombay	30.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Rangoon	30.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Singapur	30.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Manila	31.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Cebu	31.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Yokohama	31.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Kobe	31.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Osaka	31.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Kyoto	31.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Wien	31.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Zürich	31.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Brüssel	31.8	SW leicht	heiter, bewölkt
London	31.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Paris	32.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Madrid	32.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Lissabon	32.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Algier	32.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Tunis	32.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Konstantinopel	32.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Bagdad	32.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Jerusalem	32.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Alexandria	32.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Kairo	32.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Sues	33.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Aden	33.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Colombo	33.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Bombay	33.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Rangoon	33.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Singapur	33.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Manila	33.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Cebu	33.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Yokohama	33.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Kobe	33.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Osaka	34.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Kyoto	34.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Wien	34.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Zürich	34.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Brüssel	34.4	SW leicht	heiter, bewölkt
London	34.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Paris	34.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Madrid	34.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Lissabon	34.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Algier	34.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Tunis	35.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Konstantinopel	35.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Bagdad	35.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Jerusalem	35.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Alexandria	35.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Kairo	35.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Sues	35.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Aden	35.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Colombo	35.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Bombay	35.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Rangoon	36.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Singapur	36.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Manila	36.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Cebu	36.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Yokohama	36.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Kobe	36.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Osaka	36.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Kyoto	36.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Wien	36.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Zürich	36.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Brüssel	37.0	SW leicht	heiter, bewölkt
London	37.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Paris	37.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Madrid	37.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Lissabon	37.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Algier	37.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Tunis	37.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Konstantinopel	37.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Bagdad	37.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Jerusalem	37.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Alexandria	38.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Kairo	38.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Sues	38.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Aden	38.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Colombo	38.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Bombay	38.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Rangoon	38.6	SW leicht	heiter, bewölkt
Singapur	38.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Manila	38.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Cebu	38.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Yokohama	39.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Kobe	39.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Osaka	39.2	SW leicht	heiter, bewölkt
Kyoto	39.3	SW leicht	heiter, bewölkt
Wien	39.4	SW leicht	heiter, bewölkt
Zürich	39.5	SW leicht	heiter, bewölkt
Brüssel	39.6	SW leicht	heiter, bewölkt
London	39.7	SW leicht	heiter, bewölkt
Paris	39.8	SW leicht	heiter, bewölkt
Madrid	39.9	SW leicht	heiter, bewölkt
Lissabon	40.0	SW leicht	heiter, bewölkt
Algier	40.1	SW leicht	heiter, bewölkt
Tunis	40.2	SW leicht	

field.

der Elberfelder
enausstellung
der Ziegertafel
ehrenpreis für An
hen (Jugendklasse)
el von Rhein
aus dem Zwin
er (Besitzer Schwie
r Rön) verliehen

nsberg
ing verbrannt

25. Sept. 1812
 8 Turnvereine
 men, die sich heute
 der 80. Jahrestag



— davongetragen haben

Das Meldchundwesen ist ebenso wie die Briefstaube gut im Schutz! Das heutige erste Mandat von Göring war besonders dadurch interessant, daß der Wehrminister sich der Presse bekannt machte, und inönderlich die von ihm mit dem sozialistischen Presseintereater Dr. Schuginger geführte Unterhaltung dort auf spezielle Aufmerksamkeit Anspruch erheben. Man sprach von Panzerkreuzern und von dem Staatssekretär im Wehrministerium, von Wehrproblem und Sozialdemokratie usw. Über des Ministers Ansicht über den Grenzer braucht nichts gesagt zu werden; zum Staatssekretär meinte er, daß er sich auf zu was gar nicht einlassen würde. Über die Seewehr meinte Minister Groener, daß in der Stille U-Boote wenig Sinn haben könnten, wegen der geringen Baffertiefe gegen Bomben. Und daß wir nicht einfach die Seewehrführung abhocken könnten, sei sachgemäß; denn nicht nur die Landmacht sei zum deutlichen Schutz herbeizurufen.

W. Cauban, 24. September. Das große Herbstmanöver in Mittelschlesien hat am Sonntagabend unter Teilnahme des Reichspräsidenten begonnen. Der Reichsverminister Broeuer, der Chef der Heeresleitung, General Heine, sowie viele hohe Offiziere fremder Armeen wohnen dem Manöver bei. Die Übungen werden von dem Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos I, von Zischewitz, geleitet. Die Bevölkerung nimmt großen Anteil, schon um den Reichspräsidenten zu sehen. Führer der alten Armee ist der Kommandeur der vierten Division, General v. Sillwardt, Führer der roten Armee ist der Kommandeur der zweiten Kavallerie-Division, Generalleutnant von Graberg.

907

Abgeblift.

„Gewiß, Herr Krause, ich wäre glücklich, Sie 20 Millionen Meilen entfernt zu wissen.“

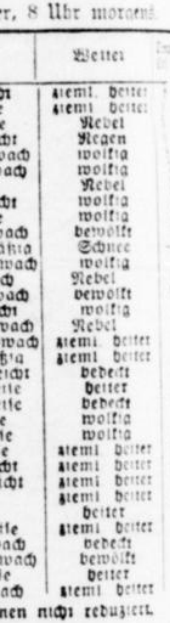
Er kennt seine Frau.

„Wollen Sie verreisen?“
 „Ja, nach Amerika!“
 „Mit welcher Schiffslinie?“
 „Mit dem Flugzeug!“
 „Aber wir haben doch bis jetzt noch keinen Flugdienst dorthin.“
 „Bis meine Frau mit ihrer Toilette fertig ist, wird es so weit sein.“

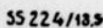
Sein Name.

Ein Schotte — die Schotten gelten bekanntlich für besonders sparsam — kommt in Newyork auf Telegraphenamt und fragt: „Was kostet ein Telegramm nach Chicago?“ „Das Wort der 10 Worten 5 Cents, die Unterschrift ist frei“, lautet die Antwort. „Die Unterschrift kostet wirklich nichts?“ „Frägt der Schotte. „Nun, dann telegraphieren Sie nur meinen Namen.“ Der Beamte lacht: „Möchten Sie ist Ihr Name?“ Der Schotte denkt nach. „Ich sehe vielleicht nicht so aus“, meint er dann zögernd, „aber ich bin ein Indianer, und mein Name lautet: Komme-Freitag-nach-Hause.“

richt.



Doppelfstück 40 Pfg.
Großer Würfel 35 Pfg.
Handstück, 15 Pfg.



SUNLIGHT SEIFE

Jede Ankündigung

findet weitestte Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberf.-Barnien.
Tägl. Auflage über 88 000 Exemplare

Die aus der Kirmung gewonnene
sahnige Verbindung wird in
dünner Schicht über rotierende
Kühltrommeln geleitet, um ihr die
erforderliche Festigkeit zu geben.
Unaufhörlich fallen von den
eiskühlten Trommeln die
Margarine-Flöckchen in die
herbaren Sammelbehälter.

MARGARINE

VERA

Dienst am Haushalt

1485R

**Das
Gesundheits-
Wasser!**

Elberf.-Barmen, Bochum
Bochum 4596, 4597, 4598
ale Ludw. Engelhard,
el. 5113.

BARMEN
Hilfsmarkt 16, 1. Etage

Zu unserer Ingeburg ge-
sellte sich ein prächtiges,
gesundes
Sonntagsschwesterchen
Dies zeigen hocherfreut an:
Olly u. Heinz Goebel.
Elberfeld, den 23. September 1928
z. Zt. Rotes Kreuz, Dr. Gatzky.

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen

Arthur Lungenstraß
Therese Lungenstraß geb. Müller
zeigen ihre Vermählung an.
Solingen 25. September 1928. Elberfeld

Statt jeder besonderen Anzeige.
Endlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
heute morgen 7 1/2 Uhr meinen innigstgeliebten,
herzensguten Mann, meinen lieben Sohn, unseren
guten Schwiegersohn, Bruder, Schwager und
Onkel
Hans Ludmann
nach langem, schwerem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden, im blühenden Alter von
33 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten:
Frau Hans Ludmann Anna geb. Grobel
Familie G. Ludmann
Familie W. Grobel.
Elberfeld (Dewerthstr. 63), den 24. Sept. 1928.
Die Beerdigung findet Donnerstag d. 27. Sept.,
nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref.
Friedhofes Varresbeck aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Wer liebend schafft, bis ihm die Kraft
gebricht, ja, den verliert man nicht.
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr verschied nach
kurzem, schwerem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden, unsere liebe innigstgeliebte, unver-
gessliche Frau, unsere gute Mutter, Schwester,
mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Frau Friedr. Wiggershaus
Wilhelmine geb. Schmitz
im Alter von 79 Jahren, nach 50jähriger glück-
licher Ehe.
In tiefer Trauer:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld, Barmen, den 24. September 1928.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem
26. September, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der
Kapelle des luth. Friedhofes am Bretten
aus statt.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme
bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergeß-
lichen Gatten, meines lieben Vaters sagen wir
allen Nachbarn, Bekannten sowie den Turnver-
einen Beckacker, Nachstebreck und den übrigen
Abordnungen, der Firma Eiffl & Meyer, den
Angestellten und Arbeitern, Herrn Dr. Quer-
feld, insbesondere dem Herrn Pastor Merk für
die trostreichen Worte am Sarge und Grabe
unsere tiefempfundenen **Dank.**
Wwe. Aug. Wahlbruch u. Kind.
Barmen-Wichlinghausen, Grafenstr. 22.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, von dem Ableben
des um unsere Filial-Gemeinde Velbert hochverdienten
Herrn Leeser Aaron
Kenntnis zu geben.
Der Verstorbene, der auch Mitglied des Kuratoriums
des jüdischen Altersheimes war, hat allzeit mit vorbild-
licher Treue und Gewissenhaftigkeit seine Ehrenämter ver-
sehen. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren
halten.
**Der Vorstand u. die Repräsentanten
der Synagogen-Gemeinde Elberfeld.**
**Das Kuratorium
des jüdischen Altersheimes Elberfeld.**
Elberfeld, den 25. September 1928.

Berichtigung.
Die Beerdigung des Herrn
Johannes Krüger findet am Mitt-
woch dem 26. 9. um 2 Uhr statt.
Familie Joh. Krüger.

Danksagung.
Wir stellen hierdurch allen
Verwandten und Bekannten, den
Hausbewohnern, der Direktion der
Barmen Maschinenfabrik A.-G.,
dem Personal und den Lehrlingen
der Lehrwerkstatt, den Mitarbei-
tern, dem Gesangsverein unseren
tiefempfundenen Dank ab.
**Witwe Carl Appelmann
und Kinder.**
Barmen, den 25. Sept. 1928.

Gestern entschlief sanft und gottergeben
nach beinahe 42jähriger Zusammenarbeit mein
lieber Teilhaber
**Herr
Wilh. Kötter senr.**
In dem Heimgegangenen verliere ich einen
treuen Berater und Förderer unserer Arbeit,
dessen ganzes Bestreben bis zuletzt auf die
beste Entwicklung unserer Firma gerichtet war.
Sein offener, biederer Charakter und was der
liebe Verstorbene mir in treuer Mitarbeit ge-
wesen ist, wird mir stets ein bleibendes An-
denken bewahren.
Friedr. Hellmann senr.
Teilhaber der Firma Hellmann & Kötter.
Barmen-Wichl., den 24. September 1928.

Gestern verschied nach längerem, schwerem
Leiden unser allverehrter Chef
**Herr
Wilh. Kötter senr.**
In dem Verstorbenen verlieren wir einen
guten, aufrichtigen Vorgesetzten.
Sein lauterer und biederer Charakter und
sein Wirken sollen uns stets ein unvergeßliches
Vorbild sein und werden wir sein Andenken
in hohen Ehren halten.
**Die Angestellten und Arbeiter
der Fa. Hellmann & Kötter.**

Heute abend 1/2 10 Uhr entschlief sanft
unser geliebter, guter Vater, unser lieber
Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel
Herr Leeser Aaron
70 Jahre alt.
In tiefer Trauer:
**Rechtsanwalt Dr. Siegfried Aaron
und Frau, Ida geb. Weyl**
Siegmond Seligmann u. Frau, Grete geb. Aaron
Fritz Aaron und Frau, Leni geb. Goldschmidt
Moritz Hes und Frau, Hedwig geb. Aaron
Dora Aaron
Dr. med. Else Aaron.
Velbert, Elberfeld, Kettwig v. d. Br., Rheydt,
den 22. September 1928.
Die Beerdigung hat Dienstag, den 25. Sept.,
nachm. 3 Uhr, vom Sterbehaus Bahnhofstr. 1
aus stattgefunden.

Statt besonderer Anzeige.
Selig sind die Toten, die in dem
Herrn sterben.
Heute mittag rief Gott der Herr meinen
treuen Schwager, unsern lieben Onkel und
Großonkel
**Herrn
August Schaeffer**
im Alter von fast 95 Jahren zu sich in die
ewige Heimat.
Im Namen der trauernden Verwandten:
Familie Ernst Spies
Düsseldorf, Oststraße 76.
Die Beerdigung findet am Donnerstag dem
27. September, nachmittags 3 Uhr, von der St.
Petrikirche, Elberfeld, Paradestr. 41, aus statt.

Heute entschlief nach kurzer, schwerer
Krankheit unser lieber, guter, unvergeßlicher
Vater, Bruder, Onkel, Schwiegervater, Groß-
vater und Urgroßvater
**Herr
Elias Goldschmidt**
im 78. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Moritz Marx und Frau
Rosi geb. Goldschmidt.
Elberfeld (Erholungstr. 9-11), den 23. Sep-
tember 1928.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch
dem 26. September 1928, mittags 12 Uhr, von der
Leichenhalle des jüdischen Friedhofs aus.

Heute morgen ist unsere liebe Mutter
Frau Rosalie Hüttenhoff
geb. Willmund
im 82. Lebensjahre nach kurzer Krankheit
ruhig eingeschlafen.
Elise Hüttenhoff
Julie Pfeiffer geb. Hüttenhoff
Fritz Hüttenhoff
Prof. Dr. Paul Pfeiffer
Raymonde Hüttenhoff geb. Lescoez
Hanna u. Werner Pfeiffer.
Remagen, Bonn, Barmen, den 23. Sept. 1928.
Die Ueberführung von Remagen findet statt
am Mittwoch dem 26. Sept., 10 Uhr vormittags,
die Beerdigung in Barmen am selben Tage um
3 1/2 Uhr nachmittags von der Kapelle des
Unterbarmer Friedhofes aus.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt Karten.
Heute früh entschlief sanft nach langem,
schwerem Leiden meine liebe Frau, meine
herzensgute Mutter und Tochter
Else Engel
geb. Viereck
im Alter von 44 Jahren.
In tiefer Trauer:
Gerhard Engel
Hilde Ruth Engel
Else Viereck.
Barmen-Langerfeld, den 25. September 1928.
Die Beerdigung findet Freitag den 28. Sept.
1928, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhaus
Dickerhoffstraße 27 aus statt. Standrede eine
halbe Stunde vorher.

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme
beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres
guten Vaters, sagen wir allen Verwandten und Be-
kannten, dem Veteranenbund sowie Herrn Pastor
Calaminus für die trostreichen Worte am Grabe,
unsere herzlichsten Dank.
**Wwe. Wilh. Brebeck
und Kinder.**
Barmen, den 25. 9. 1928.

Haus Hof und Garten

Nr. 226 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 25. Sept.

Auch der Kirchbaum

Will sein Blüthen im Hausgarten haben und man sollte sich nicht damit begnügen, die Kirichen in Nachbars Garten" verlangend zu betrachten. Hat man sich in der langen Winterzeit an den Massenentzungen geballter Südbäume sattgesehen und -genossen, so sehnt man sich wohl allgemein nach der ersten heimatischen Baumfrucht, welche uns der Garten darbietet, und die nicht nur ungemein erfrischend und wohlschmeckend ist, sondern auch den Vorteil hat, in guten Jahren eine recht annehmbare Nebenrente abzuwerfen. Dies haben auch die Kreisverwaltungen der für den Kirichenanbau geeigneten Gegenden sehr wohl erkannt, und füllen daher in ihrem Budget die "Kirichenverpachtungen" einen aussehnlichen Posten aus. Der Wert und die Verwendbarkeit des Kirichen für den Hausgarten und die Konsumindustrie ist wohl allgemein bekannt. Leider glauben aber noch viele Leute, für die Verbreitung der Kirichen durch Sorgen zu müssen, daß sie die Kerne an allen Orten, insbesondere auch Fußsteigen usw., placieren. Damit ist aber niemand gedient, und man kann sich höchstens empfindliche Polizeistrafen oder Aufwendungen für Unfallentschädigungen zuziehen. Ihrem Geschmack nach teilt man die Kirichen in zwei Hauptklassen ein, nämlich in Süß- und Sauerkirichen. Von diesen gibt es wieder verschiedene Arten und Unterarten. In Bezug auf den Boden sind die Kirichen nicht besonders wählerisch, doch sagt der Züchter ein etwas tiefergründiger, milder und warmer Lehmboden zu, während die Sauerkiriche sehr wohl noch auf feinem Boden gedeiht. Möglichst reichlicher Kalkgehalt im Boden und freie, offene Lage ist wünschenswert, auch stelle man den Baum bei der Pflanzung etwas hoch, da bei zu tiefem Stand des Wurzelhalses die Bäume leichter fränkeln. An Baumformen wird für die Züchter alle gemein wohl nur der Halb- und Hochstamm zu empfehlen sein, während sich die Sauerkiriche (Schattenschirm etc.) sehr wohl als Buschform und Wandpflanze verwenden läßt. Die Sortenwahl ist meist eine lokale Angelegenheit und wende man sich daher bei der Beratung an eine gute Baumschule des engeren Heimatbezirks.

Der Regenwurm.

Nach alter Volksanschauung ist die Muttererde, auch Mutterboden genannt, lebendig. Auch die moderne Wissenschaft hat die Anschauung nur bekräftigen können. Was macht denn in der fruchtbarsten Erde- und Gartenerde das Lebendige aus? Ist es die Erde selbst? Nein, es sind kleine Lebewesen, die sich zu Millionen darin aufhalten. Zunächst sind es die Bakterien. Sie schaffen Taa für Tag, bei Sommer und Winter, um die Erde umzuformen und fruchtbar zu machen. Doch davon in anderem. Auf anderem Lebensgebiet soll heute eingewiesen werden, auf ein Lebewesen, das als wichtiger Helfer des Landmannes und Gärtners bezeichnet werden kann, ich meine den Regenwurm. Jedem Gartenfreunde ist er bekannt. Bis vor wenigen Jahren schlug man die Regenwürmer tot wie auch den Maulwurf, weil man ihn für einen Feind des Gartens hielt. In seinem Falle richtet

er Schaden an den Pflanzen an, wie zuweilen noch geglaubt wird. Man kann auch beobachten, wie beim Graben die Regenwürmer gesammelt werden, um damit die Hühner zu füttern. Das ist unklug. Freuen wir uns, wenn recht viele Regenwürmer im Boden sind. Tritt man nach feuchtwarmen Nächten in den Garten, so kann man auf den Wegen kleine Erdbäuschen wahrnehmen und unter diesen ein in die Erde führendes Loch von Federstielgröße. Den Urheber selbst, den Licht- und sonnenhungrigen Regenwurm, findet man zuweilen noch auf den Wegen kriechend vor. Hier und da raagt aus einem Loch eine Sammlung von abgefallenen und angefaulten Pflanzenteilen hervor. Es sind Futtervorräte, die er sich des Nachts in seine Gänge zieht. Dort faulen sie rasch, und dann werden sie seine Speise. Niemals beißt er frische Pflanzen ab, selbst Blätter sind ihm im frischen Zustande noch zu hart. Unermüdlich ist der Wurm tätig. Er bohrt sich seine Gänge, einmal, indem der Körper mit dem feilförmigen vorderen Ende vorangetrieben wird. Dies gelingt ihm in feuchtem Boden leicht. Oder aber er frist

sich durch, indem er die Erde mit seinem Munde aufnimmt und durch seinen Darm wandern läßt. So bringt er die unteren Schichten der Ackerkrume nach oben. So schält man, daß jährlich auf einem Hektar soviel Erde bewegt wird, als mehrere Eisenbahnwagen fortzuschaffen könnten. Er lockert den Untergrund, und durch ihn wird die Verwitterung der pflanzlichen Abfallstoffe in Dünger und Humus beschleunigt. Nach seinem Tode dient sein verwehender Körper selbst als Dünger. Außerdem ist der Regenwurm eine Hauptnahrung für weitere nützliche Tiere des Gartens und Feldes, so vor allem für Vögel, Kröten, Ratten und den Maulwurf. Wasser und Luft dringen leicht den Wurmlöchern nach in die Erde. Selbst für die dünnen und biegsamen Saugwurzeln, die in den Untergrund hinabdringen, haben die Würmer den Weg vorgezeichnet, dabei sind die Wurmlöcher mit guter Humusbede ausgekleidet.

So ist denn der Regenwurm ein harmloses, aber sehr braves Geschöpf, das uns in bescheidener Verborgenheit große Dienste leistet, die kaum ein anderer erlegen kann. Schonen wir ihn! Schme

Torf, unentbehrlich für Haus, Hof und Garten.

Wenn in den letzten Jahren auch eine steigende Torfverbrauchsrate unter Landwirten und Gärtnern zu verzeichnen war, so begegnet man jedoch heute noch viel Unkenntnis oder gar Abneigung gegen dieses Produkt. In Großstädten wird der Viehhalter aus Mangel an Stroh und anderem Einstreu ganz von selbst zum Torf greifen, auf dem Lande dagegen wird man dem Torf leider noch ziemlich selten begegnen. Hier glaubt der Landwirt wesentlich vorteilhafter mit Stroh usw. zu wirtschaften. Die Ausgabe für Torf scheint ihm zu hoch im Vergleich zum Stroh. Auch viele Gärtner und Gartenbesitzer scheuen sich vor der Ausgabe, freilich zu ihrem Schaden.

Die ausgedehnten Hochmoore Nordwestdeutschlands liefern aus ihrer bis zu drei Meter dicken Oberschicht ein vorzügliches Streumittel, dessen sich selbst Länder, die weit von ihnen entfernt sind, bedienen und trotz der hohen Frachten rationell damit arbeiten. So braucht die in landwirtschaftlicher Beziehung vorbildlich arbeitende Schweiz jährlich große Mengen von Torfstreu und Torfmüll. Freilich, Torf und Torf ist nicht immer das selbe. Von gutem Torf verlangt man, daß er aus reinem Sphagnummoos besteht, der allein die hervorragenden physikalischen Eigenschaften besitzt, die man von ihm verlangt. Gute Torfstreu soll ausschließlich aus lufttrockenem, trockenem, zerklüftem, weichen Moostorf bestehen, ohne Beimengung von harten, erdigen Klumpen oder staubigen, erdigen Beimengungen. Solch trockener Torf hat eine aufsaugfähige vom Wasser aus sich selbst herausziehende Fähigkeit. Deshalb ist es jetzt im Augenblick von großer Wichtigkeit, sich mit Torf einzudecken, da der heiße, trockene Sommer einen guten, trockenen Torf gewährt. Später zieht er nur zu leicht die Feuchtigkeit an, was das Gewicht des Ballens und somit auch die Frachtkosten erhöht.

Torstreu und Torfmüll wird in Ballen verkauft, die 0,4 Kubikmeter groß sind und ein Gewicht von etwa 80 Kilogramm haben. Ein wirklich guter, trockener Torf darf bei 2-facher Pressung nicht mehr Gewicht aufweisen, sonst sind erdige Bestandteile oder zuviel Feuchtigkeit darin enthalten.

Der Torf kann in der gesamten Viehhaltung Verwendung finden. Nicht nur Pferde- und Rindvieh, sondern auch Schweine, Schaf-, Ziegen-, Hühner-, Tauben- und Kanarienvögel erhalten eine Torfbede. In Rindställen ist nur durchgeschiebene Ställe zu verwenden, um eine Staubfreiheit zu erzielen, die in Anbetracht der Milchgewinnung unbedingt notwendig ist. Die größeren Tiere erhalten Torfstreu, die kleineren Torfmüll. Die Torfbede muß in der nötigen Dike aufgelegt werden, damit die Tiere sich nicht so schnell durchtreten und keine schlammigen Löcher entstehen. Das Nachstreuen hilft in solchen Fällen nicht mehr viel. Eine Dike von 20-30 Zentimeter ist anzuraten. Die verunreinigten Stellen werden täglich fortgenommen und ersetzt. Ein solches Lager ist stets trocken, weich und warm.

Pferde, die den ganzen Tag hartes Pflaster getreten haben, fühlen sich dann in dem weichen Grund sehr wohl. Man hat beobachtet, daß müde, überanstrengte Tiere, die sich in anderer Stren nicht mehr legen, in Torf wieder hinkriechen. Die heilsame Wirkung auf Hufe, Klauen und Gelenke ist nicht hoch genug zu veranschlagen. Die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Tiere wird wesentlich gefördert.

Da der Torf jegliche Feuchtigkeit anzieht, wird die erhaltende Feuchtigkeit der Stallluft beseitigt, und der häßliche, gesundheitschädliche Geruch ver-

schwindet, da der Torf das leicht flüchtige Ammoniak bindet.

Darin besteht aber der ungeheure Wert der Torfstreu, daß der wertvolle Ammoniak nicht entweicht, sondern im Torf gebunden wird. Wer durch Stallungen in Stadt und Land geht, wo nur Stroh und Laub eingestreut wird, kann allenthalben die Beobachtung machen, daß die wertvolle Jauche nutzlos wegläuft, daß Stall und Mist in der übelsten Weise riechen und die Sauberkeit im allgemeinen sehr zu wünschen übrig läßt.

Daß der sich aus Torfstreu zusammensetzende Mist ganz andere Düngwerte aufweist, ist leicht zu erklären. Biele Werte gehen jährlich leider unserer Landwirtschaft durch Strohmistung verloren. Dabei ist die Verwertung des Torfmistes ganz anders leicht. Die Ausgaben für Torfmüll und -streu kommen durch Düngwerte und Viehgesundheit längst wieder ein.

Aber nicht nur der Landwirt, sondern auch der Berufsgärtner, Kleingärtner und Kleintierzüchter, ja auch die Hausfrau hat den Torf dringend nötig. Dieses lockere Gebilde ist ein Bodenverbesserungsmittel ersten Ranges. Leichte Böden werden befeuchtet, die Feuchtigkeit zu halten, und schwere Böden werden durch Torf gelockert und durchlüftet.

Ehe Torf als Bodenverbesserungsmittel verwendet wird, muß er erst längere Zeit draußen in feuchter Luft gelegen haben oder muß feucht gemacht worden sein, damit er nicht trocken in die Erde kommt. Die schnell wachsenden Torfmüllwurzeln treiben, ist geradezu erstaunlich. Vor Jahren hatte eine Staudenzüchterei Stauden aus der Erde genommen und für mich zum Abholen bereitgelegt. Die mich benachrichtigten Worte erreichten mich aber erst nach acht Tagen. Der Gärtner dachte die Pflanzen einfach mit Torf. Als ich die Pflanzen holen kam, hatten sie sämtlich Wurzeln in den Torfmüll getrieben.

Selbst auf schlechtem Boden kann man sich das Anwachsen der jungen Pflanzen dadurch sichern, daß man die Pflanzlöcher mit Torfmüll füllt. Sind die Pflanzen erst einmal angewachsen, fassen sie auch in dem schlechten Boden Fuß.

Da Torf aber kein Düngemittel an sich ist, tut man gut, ihn vorher mit Jauche zu begießen. In manchen Stellungen sind die Aborte nicht an die Kanäle angeschlossen. Hier können die Exkretalien aus der Abortgrube mit Torf gemengt und regeleht kompostiert werden.

Auch da wo keine Klosettspülung vorhanden ist, sollte man unbedingt zum Torfmüll greifen, einmal, um den unangenehmen Geruch zu bannen und um die wertvollen Stoffe zu binden. Von größter Wichtigkeit ist ein solches Torfstreu-Klosett für Daueraartenstellungen.

Zur Aufbewahrung von Obst, Kartoffeln, Spargel, Zwiebeln, Gurken sowie von Dahlien, Gladiolen, Zierlauch usw. eignet sich Torf vorzüglich. Er schützt vor Fäulnis.

Eventuell sollte jeder Geflügelzüchter Torfmüll verwenden. Legereidigkeit und Wohlbefinden werden durch ihn außerordentlich gefördert, da er warm und trocken hält und Ungeziefer fern hält.

Aber damit ist die vielseitige Verwendbarkeit des Torfs noch nicht erschöpft. Auch als billiges und gutes Isoliermittel beim Bauen läßt er sich gut verwenden.

Wer einmal mit Torf gearbeitet hat, wird nie wieder von ihm lassen. Zb.

Gattentreue in der Tierwelt.

Die sogenannten Mandarin-Enten, eine aus China stammende Entenart, sind unter ihren Artgenossen das, was in der übrigen Vogelwelt eine gewisse Sorte Zierpapageien, aus der Familie der Cittiidae ist, die man auch inseparables, die Unzertrennlichen, nennt. Die Tiere gelten deshalb in China als das Symbol der Gattentreue und werden bei Hochzeitsfeierlichkeiten den Neuvermählten vorgetragen. Ein pommerischer Landwirt, der ein solches Mandarin-Entenpaar unter seinem Geflügelbestand hält, berichtet über die gegenseitige Anhänglichkeit der Tierchen folgendes:

Von dem Paare kam eines Tages auf ungeklärte Weise das Männchen abhanden, was das zurückgebliebene Weibchen sich so nahe gehen ließ, daß es wie in Gram versunken in einer abgelegenen Ecke des Geflügelhofes teilnahmslos das sah, jede Nahrung verschmähte und sichlich verfiel. Um die trauernde Witwe zu trösten, ließ ich mir einen neuen Mandarin-Enten kommen. Dieser, ein wahres Prachtexemplar, begann alsbald seine Brunkstiege zu pugen und der Schönen aus ästhetische den Hof zu machen. Sie jedoch wies alle seine Bewerbungen kalt zurück und blieb melancholisch in ihrer Ecke hocken. Nicht einmal den Teich, in dem sie sonst so gerne umherzuwimmeln pflegte, suchte sie mehr auf, und ihr Gefieder, das sonst so glatt und glänzend gewesen war, wurde struppig und unansehnlich, so die wohl bisweilen Menschen, die imummer lag, ihr Leihversteck vernachlässigen. — Durch einen Unfall fanden meine Kinder im Stall eines Hauses den abhandlungskommenen Enten wieder, und wir bereiteten uns nun, das Tier in seine gewohnte Umgebung zu bringen, wo es mit lautem

Geschmetter und heftigem Flügelgeschlagen umherlief, als wolle es seiner Freude über die Rückkehr Ausdruck verleihen. Das Weibchen erkannte sofort die Stimme des Zurückgekehrten, eilte herbei, und nun gab es eine rührende Wiederbegegnung. Die Wiederertrunkenen legten die Hälse kreuzweise übereinander, gingen fogleich in den Teich und waren von Stund an gesund und munter und untrennlicher als je zuvor. Der Häusler, dessen Kinder sich das Männchen wegen seines prächtigen Gefieders angeeignet hatten, berichtete, daß es bei ihm genau so attraktiv und jede Nahrung vertilgert hatte, wie das Weibchen. Das Drolligste war, daß diese gefiederte Venele ihrem Obdachsen aneinander von den Nachtstellungen des unterwiesenen Freiers Mitteilung gemacht hatte, denn als der fremde Mandarin-Enten am nächsten Morgen auf der Hühnerfährte erschien, fürzte sich der „rechtmäßige Ehegatte“ sofort auf den Eindringling und trieb ihn mit Zischen und Schnabelstichen in die Flucht.

Eingefandt.

Für die Einwendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion der Zeitung keine Verantwortung.

Der Wassermangel.

Antwortlich des Artikels in Nr. 221 möchten die Unterzeichneten nicht unerwähnt lassen, daß ein einzelner Fall, der an sich verworfen ist, nicht als Norm genommen werden kann. Schreiber dieses mußten sehen, wie Kohlenfässer an das Haus gestellt wurden, oder Kohlen abgeladen, ohne daß die Einwohner sich nachher um die Front kümmerten. Daß der Hauseigentümer

dann selbst den Schmutz beseitigen mußte, ist wohl selbstverständlich! Und das man nicht mehr Wasser braucht, ist unbedingt nötig, ist wohl jedem klar, weil wir das Wasser ja selbst zahlen müssen. Wir haben leider auch beobachten müssen, daß reines Wasser, welches in Vorrat gestellt war, bei Einsetzen der Wasserleitung ausgekühlt wurde. Warum wird das Wasser nicht zum Waschen, Putzen usw. wieder verwertet? Ganze Nächte lang wurde der Abwasser aufgedreht, ganz davon abgesehen, daß die Wohnungen beschädigt wurden, dann es laut Rechnungen nachgewiesen werden, daß bei normalen Zeiten der Bestand 3,5 und mehr Mark weniger war. Es ist nur zu bedauern, daß die Stadt nicht schon eher Maßnahmen ergriffen hat, den starken Verbrauch einzuschränken. Wenn die Einwohner etwas mehr für Ordnung und Sparlichkeit wären und vor allem selbst wieder Wassergeld zahlen müßten, würde von selbst mehr gespart werden.

Mehrere Hauseigentümer.

Strandbäder — oder Wohnungen?

In letzter Zeit haben verschiedene Bürgervereine und auch Einzelpersonen den Bau weiterer Strandbäder in Elberfeld vorgeschlagen. Wenn man die Artikel und Gegenüberstellungen aufmerksam verfolgt, dann kommt der unbestrittene Mitherr leicht der Auffassung sein, daß diese schlaften Propaganda weniger von „Strandbädern“ handelt, vielmehr noch die ganze Sache etwas nach Gesicht. Waren doch nicht weniger als drei Vorschläge gemacht worden, wovon jeder natürlich der „alleinständige“ war. Ist der Bau eines Strandbades überhaupt so dringend? Hat die Stadt, die ja den Bau übernehmen und finan-

zieren soll, haben die Steuerzahler wirklich so großes Interesse an Strandbädern? Ich glaube kaum! Zugegeben sei, daß an heißen Tagen diese Bäder so gut besucht sind, daß es den Bädern etwas ena wird. Aber wie sieht es an den übrigen Tagen, bei dem üblichen Supperstaler Wetter aus? Jede und jeder liegen die „so unbedingt erforderlichen“ Anlagen da und nur ganz wenige versuchen einen ganz kurzen Start.

Wäre es nicht viel richtiger, wenn die Stadt die Gelder, die das Bad kosten würde, für den Bau von Wohnungen verausgabte? Ich denke doch, daß die Wohnungsfrage dringlicher ist als der Bau von Strandbädern. Denn nur in gesunden Wohnungen kann ein gesunder Körper gedeihen. Die Wohnungsnot ist aber so groß, daß ich kein Wort darüber zu verlieren brauche. Die Bevölkerungsstatistik redet da eine sehr traurige Sprache. In zahllosen Debatanten werden Mittel und Wege gesucht, um der Not ein Ende zu machen. Bis heute leider vergeblich. Darum baut! Aber zunächst das Nötigste, und das sind Wohnungen! Von unseren Stadtverordneten muß erwartet werden, daß nicht ein Penny für solche Zwecke bewilligt wird, bevor nicht des Volkes Not — die Wohnungsnot — behoben ist. Pabu.



Die weltberühmten **Pfarrer Kneipp-Pillen** zuverlässig zur Blutreinigung und **Stuhlgang-Regelung** In allen Apotheken Mk. 1.-

Sie kaufen MAGGI'S Würze am vorteilhaftesten

in einer großen Originalflasche N° 6, aus welcher Sie Ihr MAGGI-Fläschchen nach Bedarf selbst abfüllen. Das ist für Sie bequemer, und Sie haben außer Geldersparnis auch die Gewähr der Echtheit. MAGGI'S Würze ist unbegrenzt haltbar. Gründe genug für den Einkauf

in plombierter Originalflasche zu RM. 6.50



Sport-Rundschau

Nr. 226 - 1928

BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN

Dienstag, 25. Sept.

Dem großen Automobiltag des A.V.D. im Berliner Stadion.



Zwei Prominente von Sport und Bühne: Leni Riefenstahl und Erika Eiden mit ihrem weißen Pudel.

Ausscheidungen für die Deutschen Polizeimeisterschaften im Vogen.

Am Vochensplatz in der Polizeiuferstadt. Morgen, Mittwoch, 26. Sept. trägt der Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen die Ausscheidungskämpfe um die Deutschen Polizeimeisterschaften im Vogen für Rheinland-Westfalen in der Polizeiuferstadt Barmen, am Vochensplatz, um 10.30 und 20.30 Uhr aus. Zu den Ausscheidungen sind von den Standorten Aachen, Dortmund, Essen, Köln, Düsseldorf, Duisburg und Bonn die besten Kämpfer im Schwergewicht, Halbschwergewicht und

Mittelgewicht gemeldet. Elberfeld entsendet Olberger und Hille. Die Wettkämpfe sind öffentlich. Mit harten Kämpfen ist zu rechnen, da es um den Titel eines Deutschen Polizeimeisters geht.

Deutsche Turnerschaft

Bereitschaftskämpfe des Elberfelder Turnv. 1899. Trotz der bereits vorgeschrittenen Jahreszeit waren die Bereitschaftskämpfe des Vereins im Stadion noch von einem gemäßigten Wetter be-

Sum Tode des Rennfahrers Peter Visé.

Zu dem gemeindeten schweren Motorradunfall im Hamburger Stadion, bei dem der bekannte westdeutsche Fahrer Peter Visé (Aachen) getötet wurde, wird uns von einem Augenzeugen noch folgendes mitgeteilt: Für den Endlauf in der 50 Kubikzentimeter-Klasse hatten sich die vier Haren-Davidson-Fahrer Buttler (Hamburg), Visé (Aachen), Eversius (Köln) und der Berliner Glöner qualifiziert. In dieser Reihenfolge kamen auch die Fahrer vom Start. Dieser Lauf versprach schon deshalb außerordentlich spannend zu werden, weil sich hier vier ganz namhafte Fahrer auf gleichen Maschinen ein Rennen lieferten. Schon in der dritten Runde ging Visé nach erbittertem rundenlangem Rad-Rad-Kampf vor Buttler an die Spitze. Bis zur 12. Runde wurde in dieser Reihenfolge im 120-Kilometer-Tempo gefahren. Drei Runden waren noch zurückzulegen, da ereignete sich das furchtbare Unglück. Visé ging wie immer, mit Vollgas in die Kurve, wobei es ihm diesmal durch das rasende Tempo nicht gelang, in die Gerade zu kommen. Er verlor die Herrschaft über seine Maschine und wurde gegen die Eisenstangen der feineren Brühnung geschleudert. Er überlag sich mehrere Male, wurde dann auf die Bahn geworfen, wo er tot liegen blieb. Buttler (Hamburg), der mit 50 Meter Abstand folgte, konnte seine Maschine nicht mehr stoppen und überfuhr den auf der Bahn liegenden Körper. Hierdurch wurde Buttler in hohem Vogen von seiner Maschine in den Innenraum geschleudert, wo er anscheinend schwer verletzt liegen blieb. Darauf wurden die Rennen abgebrochen. Schon im ersten und zweiten Rennen gab es Stürze, die glücklich abliefen.

günstigt, was auch auf die erzielten Leistungen sowie Teilnahme nicht ohne Einfluss war. Es traten 65 Wettkämpfer zu den Kämpfen an, von denen weit über die Hälfte die Mindestpunktzahl erreichte und so mit einem Kranz geschmückt werden konnte. — Am Nachmittag versammelten sich die Mitglieder zu einem Festzug nach dem Sportplatz an der Cronenburgerstraße, worauf ein Schauturnen sämtlicher Abteilungen folgte. Anschließend trugen die beiden ersten Mannschaften des Vereins und des A.V. Düsseldorf ein Handballspiel aus, was nach klarem, fairem Kampf zugunsten der Gäste mit 2:3 entschieden wurde.

Man hat schon oft in der Presse gegen die Motorradrennen in Hamburg Stellung genommen. Da die Bahn unzulänglich für die heutigen Geschwindigkeiten ist. Vor allem weisen die Kurven nicht die nötige Überhöhung auf, auch ist der Kurvenradius zu klein. Nachdem nun der Vogen einer der besten der deutschen Motorradfahrer zum Opfer fiel, wird man wohl an eine Verbesserung oder Abbrütung veranlassen müssen.



Peter Visé auf dem Motorrad.

Der Sport im roten Rode legt ein. Die erste Fuchsjagd der Wuppertaler Reiterinnen und Reiter.

Der Elberfelder Reit- und Fahrclub veranstaltete in Gemeinschaft mit dem Barmen-Reit- und Fahrverein die erste Fuchsjagd. Am Schwelmer Brunnen war Rendezvous. Die starke Beteiligung von Reitern und Reiterinnen und eine außerordentlich große Zuschauermenge sind ein Beweis, daß für den Pferdesport das Interesse in unseren Wuppertalstädten nach wie vor recht reg ist. Die Zuschauer wurden in keiner Beziehung enttäuscht. Die Herbstsonne strahlte, und pünktlich galoppierte der Master, Schürer-Barmen, mit dem etwa dreißig Pferde starken Feld an. In frischer Fahrt führte er über eine lange, mit vielen Galopp- und Hindernissen versehene Strecke, den Zuschauer fast immer sichtbar, bis zum Auslauf. Für den Anfang der Jagdfahrt war die Strecke für Pferde und Reiter eine anstrengende Angelegenheit, denn als der Master nach etwa einstufigem Ritt die Jagd auf den Fuchs, der übrigens von Schlechter-Barmen gewandt und frisch geritten wurde, freigab, waren nicht mehr viele Reiter da, die noch viel aus ihren Pferden herauszuholen imstande gewesen wären. Nach scharfem Endkampf konnte wieder einmal Haber-Elberfeld auf seinem schnellen und todsicheren Fuchswallach Marcell die Trophäe ergreifen. Sein Sieg verdient umso mehr Beachtung, als er hiermit zum siebenten Male von der Schwelmer Jagd, die bekanntlich in jedem Jahre geritten wird, den Fuchsschwanz nach Hause bringen konnte. — Die nächste Jagd findet am kommenden Samstag auf Elberfelder Gebiet statt.

Pferderennen in Haslinghausen.
119 Rennungen sind zu den ausgeschriebenen acht Rennen für Halbvolldressler bei der Rennleitung eingegangen. Das sind 30 mehr, als im Frühjahr genannt wurden. Ein Zeichen dafür, daß den Rennpferdbesitzern die Bahn in Haslinghausen und die gut aufgezogene Veranstaltung gefallen hat. Der Märkische Reit- und Fahrverein ist auch denjenigen Besuchern entgegengekommen, die die Pausen zwischen den Rennen nicht mit Ein- und Auszählungen am Totalisator ausfüllen wollen und hat in der Zwischenzeit ein Hundrennen eingelegt. Diese Rennen werden veranstaltet von dem Hundrennenverein Elberfeld.

Aus dem Geschäftsleben.
Zerstört Hachinger. Der fortwährende Gebrauch von Hachinger Wasser hat schon viele von erneuten Anfallen des Nierenleidens betroffen.

Die Welt der Frau

bis zur
Eröffnung
unseres
Erweiterungs
Baues



H. Strauss

BARMEN, MITTELSTRASSE 1-7, REFORMIERTE KIRCHSTRASSE

Unübertroffen billig

- | | |
|---|------------------|
| Mantel | 25 ⁰⁰ |
| aus englisch gemustertem Stoff, schöne weiche Qualität in den neuesten Farbtönen, mit groß. Ondulé-Püschkragen, jugendl. leiche Form, | |
| Mantel | 39 ⁰⁰ |
| aus gutem Otomane, ganz auf Damassé gefüttert, mit besond. groß. Silber-Püschkragen, der Rücken mit aparter Biesenstepperei . . . | |
| Mantel | 59 ⁰⁰ |
| aus prima Otomane mit Velour-Abseite, ganz auf eleg. Kunstseide, mit breitem, echt australischem Opossum-Kragen, eine außerordentliche Leistung | |
| Kleid | 16 ⁷⁵ |
| aus gutem reinwollenem Rips mit neuartiger Stoffapplikation, Fallover-Ausschnitt und flotten Faltenrock | |
| Kleid | 27 ⁵⁰ |
| aus prima Veloutine, in den apartesten Farben der Saison, mit Stufenrock und Faltegarmentur | |
| Kleid | 58 ⁰⁰ |
| aus elegantem, reinseidenem Crepe-Satin, in feinen weichen Farbtönen, der tolle Glockenrock betont die neue Linie | |



*Eine verständige Mutter
wird nicht schelten,*

wenn die Kinder beim Spiel ihr Haar zerzausen und
bestauben. Der Schaden läßt sich rasch beheben. Eine
Waschung mit dem milden, angenehm schäumenden
"4711" Kopfwusch-Pulver — und Haar und Kopfhaut
sind wieder rein. "4711" Kopfwusch-Pulver macht das
Haar der Kleinen so wundervoll weich, daß auch die
zerzauste Frisur schnell wieder in Ordnung gebracht
werden kann.

*"4711" Kopfwusch-Pulver ist nur in der blau-goldenen Packung mit
der ges. gesch. "4711" erhältlich.*

"4711" Kopfwusch-Pulver

1 Beutel-30 Pfg.-reicht für 2 gründliche Waschungen.

M

Kleiderstoffe

Woll-Crope de Chine 2⁹⁰
das moderne Gewebe in groß
Farbsortiment Meter

Duveline-Travers 3⁹⁰
reine Wolle, aparte Farb-
stellungen Meter 4.80

MICHEL
Elberfeld.

M

Mantelstoffe

Mantelstoffe 3⁹⁰
engl. Art, 140 cm breit, gute
Strapazierware, ... Mtr. 4.80

Mantel-Flausch 4⁸⁰
reine Wolle, 140 cm breit, in
vielen mod. Farben, Meter 4.80

MICHEL
Elberfeld.

M

Seidenstoffe

Crope de Chine 4⁹⁰
unsere Hausmarken, gute
Kleiderware Meter 4.80

Veloutine ca. 100 cm
breit, 6⁹⁰
in allen mod. Farben, hervor-
ragende Qualitäten Meter 4.80

MICHEL
Elberfeld.

M

Schlupfhosen

Futter-Schlüpfer 95
innen geraut,
gutes Farbsortiment, ... 1.48

Kinder-Schlüpfer 50
Maco und Maco-Art,
solide Qualitäten 1.48

MICHEL
Elberfeld.

M

Schlupfhosen

Kunstseide 1⁹⁵
gestreift, viele moderne
Farben 2.48

Kunstseide 3⁹⁵
mit Wolle plattiert,
aparte helle Farben 2.48

MICHEL
Elberfeld.

Für unsere
am Donnerstag den 27. September
stattfindende

Modenschau

sind sämtliche Karten vergriffen

S. & R. WAHL
BARMEN

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General Anzeiger für Elberfeld
Barmen“ dessen hohe Auflage von 85.000 Exemplaren von keiner anderen
Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Einladung zur Zeichnung

Wir legen hierdurch zur Zeichnung auf

I. 5 Millionen Goldmark
Restbetrag unserer
8%igen Feingoldpfandbriefe Emission XX
mit April-Oktober-Zinsscheinen, nicht rückzahlbar vor dem 1. Oktober 1934
Größe der Stücke: GM 100.—, 500.—, 1000.—, 2000.—, 5000.—

Vorzugskurs für Zeichnungen 97,50 %
Die Börseneinführung ist mit 98% in Aussicht genommen.

II. 3 Millionen Goldmark
Zweiter Teilbetrag unserer
8%igen Gold-Schuldverschreibungen Emission XXI
(Kommunal-Obligationen, in Preußen mündelsicher)
mit Januar-Juli-Zinsscheinen, nicht rückzahlbar vor dem 1. Juli 1934
Größe der Stücke: GM 100.—, 500.—, 1000.—, 2000.—, 5000.—

Vorzugskurs für Zeichnungen 94,50 %
Berliner Börsenkurs z. Zt. 95%.

Zeichnungen werden in der Zeit vom 24. September bis 13. Oktober
von sämtlichen Banken, Bankiers, Sparkassen und von uns
entgegengenommen. Früherer Zeichnungsschluß vorbehalten.

KÖLN, den 24. September 1928
Kaiser Wilhelm-Ring 17/19

Drahtanschrift und Börsenbezeichnung: Westboden
Fernruf: Sammelnummer West 58 351

Westdeutsche Bodenkreditanstalt

In einer Stunde

um 10 Jahre verjüngt
durch Omyri - Paste!

Unglaublich! Bitte urteilen Sie nicht, ehe Sie einen Versuch
gemacht haben. Lassen Sie Omyri-Paste nur einmal eine ein-
zige Stunde lang auf Ihr Gesicht einwirken; Sie werden dann
nicht mehr zweifeln sondern staunen und jubeln über Ihr
gänzlich verändertes Aussehen. Durch Omyri-Paste wird die
Haut gestrafft und geglättet, Falten, Krähenfüße, Tränen-
beutel, Pickel, Mitesser, Gesichtsröte, unschöne Hautverfä-
rbungen verschwinden wie durch Zauber; die Haut wird rein,
schön, zart, jugendfrisch. Wir betonen nochmals: Schon nach
einmaliger Anwendung staunenswerter Erfolg in jedem
Falle, ganz gleich ob Dame oder Herr. Also keine der vielen
langsam, wenig oder überhaupt nicht wirkenden Cremes oder
Salben, sondern ein neues, nie erhofftes, sofort Erfolg bring-
endes, unentbehrliches Mittel zu wahrer Schönheitspflege.
Überzeugen Sie sich davon und bestellen Sie noch heute.
Preis einer Dose nur 3.80 Reichsmark franko, Nachnahme
30 Pf. teurer. Allein zu beziehen von

Baumann & Co., Leipzig-Süd 44, Bornaische Straße 41.

„GEATRON“

Dr. Max Schaefer
praktiziert
wieder.

Massage
wird von geübter
Dame ausgeführt.
Tätowierungen
und Hautfehler
werden unter Ga-
rantie entfernt.
Nerven - Ampulato-
rium, E. Seidenbinder,
Str. 22, Elberfeld.
10-12 u. 3-6 Uhr.
Telephon 3326.

Sojas u. Matratzen
w. aut. und billig in
u. außer dem Hause
angek. u. aufgeb. bei
den gen. Boten.
Rüster, Elberfeld,
Hörsingstraße 99, 117.

Schaffenskraft
und
Lebensfreude
kehren wieder,
wenn das Allge-
mein-Befinden
durch

Apoth. Ullrichs

Kräuterwein
gehoben wird.
Hersteller:
Otto Stumpf A. G.
Zu haben in den
Apotheken u. Dro-
gerien, bestimmt

In Elberfeld:
Drog. Tapken, Schwa-
senstraße 22, Drogerie
Hahnen, Herzstr. 28,
Drogerie Blass, König-
straße 49.

In Barmen:
Drog. K. Hauser, Bek-
kinghausstr. 171, Dro-
gerie Mühlengasse, Bek-
kinghausstr. 29, Drog.
Wiesbeck, Ecke West-
str. 117, Drog.
Zimmer, Beckstr.,
Lohr-Dr. Lucas,
Lohrplatz.

In Gelsenkirchen:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Gelsenkirchen, 57,
Kornstr. 1. b.
Gelsenkirchen, 57,
Kornstr. 1. b.

In Essen:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Essen, 57, Kornstr. 1. b.

In Dortmund:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Dortmund, 57, Kornstr. 1. b.

In Münster:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Münster, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

In Detmold:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Detmold, 57, Kornstr. 1. b.

In Lippstadt:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Lippstadt, 57, Kornstr. 1. b.

In Bielefeld:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Bielefeld, 57, Kornstr. 1. b.

In Hamm:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Hamm, 57, Kornstr. 1. b.

In Paderborn:
Drogerie Hahnen, 57,
Kornstr. 1. b.
Paderborn, 57, Kornstr. 1. b.

Garantiert reine Oelware.

1

Sartwat Pascha gestorben.



Der frühere ägyptische Ministerpräsident und Nachfolger Ismail Paschas, der in den letzten Jahren oftmals im Mittelpunkt der ägyptischen Politik gestanden hat, ist gestorben. Sartwat war ein außerordentlich fähiger Kopf und ist viel umstritten gewesen. Er war besonders durch die Paraphierung des englisch-ägyptischen Vertrages im vorigen Jahre bekannt geworden, der später von der Wafd-Partei zu Fall gebracht wurde und die englisch-ägyptische Krise heraufbeschwor. Sartwat Pascha war Anhänger einer gemäßigten Politik gegenüber England.

Das Preisgericht

der Kunstausstellung in Düsseldorf.

Die Düsseldorf, 25. Sept. Von den zur Teilnahme am Preisgericht über die Verteilung der Reichs- und Staatspreise für die Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928“ aufgeführten Persönlichkeiten haben folgende Herren zugesagt: Architekt Professor Dr. Hoffmann (Düsseldorf); Maler Professor Heinrich Campendonk (Düsseldorf); Bildhauer Prof. Edwin Scharff (Berlin); Reichsminister Dr. Kaasbach. An Stelle der verhinderten Herren haben sich der Maler Professor Ulrich Hüner und der Bildhauer Professor Dr. Georg Kolbe (Berlin) zur Teilnahme bereit erklärt. Der Minister hat die Genannten aufgefordert, am Donnerstag dem 27. September in der Kunstakademie in Düsseldorf zusammenzutreten. Für die Preisverteilung haben aus Reichs- und Staatsmitteln je 8000 Mark, zusammen 16.000 Mark, zur Verfügung. Außerdem können noch 12 von dem Reichsminister des Innern gestiftete Plaketten verteilt werden.

Als Direktor des Landesmuseums in Kassel ist als Nachfolger des Geheimrats Prof. Joh. Voelckel der Rufes Professor Dr. Kurt Luthmer ernannt worden.

Kongress für Chorgesangwesen in Essen. Aus Anlaß des in der Zeit vom 8. bis 10. Oktober d. J. in Essen stattfindenden ersten Kongresses für das deutsche Chorgesangwesen veranstaltet die Stadt Essen am Montag dem 8. Oktober im städtischen Saalbau ein Festkonzert unter freundlicher Mitwirkung folgender Gesangsvereine: Essener Musikverein, Essener Männergesangsverein, Essener Männerchor 1869, Essener Volkschor und Schubertbund. Außerdem wird das städtische Orchester unter Leitung von Max Niederer mitwirken. Das Programm enthält gemischte Chöre von Max Reger, Peter Cornelius und Otto Nicolai, ferner

Männerchöre von Franz Liszt, Erwin Leubsdorf, Bruno Stürmer, Jos. Haas, Rich. Strauß, Hugo Ramm und Boettich.

Schauspielhaus Düsseldorf. Das neueste Werk von Georg Kaiser: „Oktober“, wird morgen (Dienstag) zum ersten Male im Düsseldorfer Schauspielhaus aufgeführt. Die Inszenierung liegt in den Händen von Gustav Lindemann.

Keine Auflösung der Wigan-Schule. Die Wigan-Schule in Dresden bittet uns um folgende Mitteilung: Im Zusammenhang mit der auf dem Essener Tanzertage bekanntgegebenen Auflösung der Wigan-Schule hat sich in einem Teil der Öffentlichkeit die Meinung gebildet, daß zu gleicher Zeit die Wigan-Schule aufgelöst worden sei. Aufgelöst wurde aber lediglich die Wigan-Tanzgruppe, die ein organisatorisch von der Schule vollständig getrennter Kreis der fortgeschrittenen Tänzerinnen war. Die Wigan-Schule Dresden als Zentralinstitut für tänzerische Berufsausbildung sowie ihre Zweigstellen in Berlin, Erfurt, Frankfurt a. M., Leipzig, Magdeburg und München arbeiten nach wie

vor in vollem Umfange an ihren pädagogischen Aufgaben weiter.

Musikalische Gegenmeister. Ein französischer Musiker machte kürzlich darauf aufmerksam, daß ein alter moderner Klavierpieler seine Augen dazu erziehen muß, 1500 Notenzeichen in einer Minute zu lesen; seine Finger soll er soweit drillen, daß er in der gleichen Zeit zweitausend Bewegungen ausführen kann, und sein Gehirn muß trainiert werden, bis es alle diese Notenzeichen aufnehmen und die Fingerbewegungen zu dirigieren vermag. Um beispielsweise Webers „Perpetuum mobile“ zu spielen, ist der Pianist gezwungen, in weniger als vier Minuten 4541 Noten zu lesen, d. h. neunzehn in der Sekunde. Das Auge kann indessen kaum zehn Eindrücke in der Sekunde aufnehmen, so daß man annehmen muß, daß bei einem sehr schnellen Tempo der Aufführung der Musiker nicht jede Note einzeln, sondern gruppenweise im Auge ausnimmt. Im zweiten Teil der G-Moll-Sonate von Chopin muß er sogar in 2½ Minuten 3950 Notenzeichen lesen — oder ungefähr 36 Noten in der Sekunde.

Der deutsche Naturforschertag in Hamburg.

Schluß der Tagung.

Der Schluß des Naturforschertages erfolgte in Kiel, wohin sich im Sonderzug mehrere hundert Teilnehmer begeben hatten. Außer Besichtigungsfahrten wurden die Fragen des sportlichen Wertes der Naturdrumstellung und der Vermeidung des Kropfes durch Milch behandelt auf Grund der Aufzucht mit jodgesättigten Pflanzen.

Aus den letzten Beratungsgegenständen in Hamburg sei noch folgendes nachgetragen. Allgemein wurde die Abnahme der Lebenserwartung infolge infamatischer Bekämpfung in den Anstaltsstädten festgestellt. Unter den Todesursachen rückt heute in allen Ländern statt dessen der Krebs an die erste Stelle, ohne daß, wie Dr. Wolff-Charlottenburg an Berliner Tabellen darlegte, die Sterblichkeit an Krebs im Verhältnis zur Bevölkerungszahl tatsächlich größer ist als 1910. Sie scheint es nur wegen der jetzt geringeren Zahl von Kindern und größeren Zahl von drittig lebenden Menschen, die weniger leicht davon befallen werden. — In der Behandlung leichter Geisteskranker und Psychopathen wurde überall die Familienpflege und die Errichtung von besonderen, von den Anstalten getrennten Nervenkurheimen mit großer Klarheit in Aufnahme und Entlassung — in der Trinkerfürsorge die vordringende Aufgabe empfohlen. Dr. Kanteleit-Hamburg erklärte unter Zustimmung der Hörer, daß die in Amerika und der Schweiz längst übliche Unfruchtbarmachung der heute wachsenden Zahl von Geisteskranken, Epileptikern, Schwachsinnigen und Verbrechern wegen der Gefahr der Vererbung eine dringende Forderung sei, die leider rechtlich bei uns noch unmöglich ist. Sonst müßten für Internierung seitens der öffentlichen Fürsorge unerschwingliche Summen aufgewendet werden. Auch die junge Wissenschaft der Vererbung, und Familienforschung beschäftigte den Kongress, wobei auf die Notwendigkeit gedrungen wurde, Massen von Rassen und Tassen zusammen zu tragen, die allein dies nach verschiedenen Richtungen hin hochwichtige Forschungsgebiet weiter bringen können.

Außerdem fand noch eine Reihe von Vorträgen statt. So sprach Prof. v. B. d. Heideberg über die seelische Beeinflussung des vegetativen Nervensystems. Über die neuesten Forschungen in der Blutgruppenfrage äußerte sich umfassend Dr. Breiter-Wien, während der berühmte Berliner Chirurg Prof. Dr. Bier im überfüllten größten Auditorium der Universität über

Grundrissliches zur Heilkunde

sprach. Er führte u. a. aus: Das Werk von Hypokraties ist das älteste wissenschaftliche Werk, das heute noch Geltung hat. Wir fügen die Eigenschaften der naturwissenschaftlichen Medizin und die Heilkräfte hinzu, um zu einem neuen System zu gelangen. Jede Wissenschaft muß zum System werden.

Aber nicht allein die Naturwissenschaft, sondern zahlreiche andere Wissenschaften muß die Medizin, die eine technische Wissenschaft ist, heranziehen. Hier stellt eine Reihe von Gegenständen, die in den Vordergrund rücken, das aus Selbsthaltung drängt. Wertmal der Seele ist zielstrebiges Handeln, das durch Reize im Gang erhalten wird (Aristoteles). Der Reiz erzeugt Empfindung, die Empfindung Lust- oder Unlustgefühle, diese die Handlung. Diese psychische Kausalität hat nichts mit der physischen Kausalität zu tun. Entzündung ist Reaktion auf jede Schädlichkeit, um den Organismus zu erhalten. Physisches macht Psychisches und umgekehrt. Leben ist ständig gestörtes Gleichgewicht mit dem Streben, die Harmonie wiederherzustellen. Alle Dogmen der Medizin, Materialismus, Spiritualismus, Allopathie, Homöopathie etc. haben Unrecht. Nur der Ausgleich der Gegenkräfte ist Leben. Auch der Mensch besteht aus Gegenkräfte: Mann und Weib, Seele und Leib ist dasselbe. Jedes Hormon hat seinen Gegenpart. Die Harmonie der Gegenkräfte ist das Ziel der Gesundheit. Hypothese hat die Allopathie, Homöopathie und Naturheile alle beinahe verdrängt. Heilung ist: alles fließt. Nur Tätigkeit ist Leben, alle Physischen sind heute Aktualitäten. Der Reiz, den Körper zur Tätigkeit zu bringen, ist daher wichtiger als alle Medikamente. Der Mensch ist heute nicht das, was er gestern war und morgen ist, so daß dieselbe Ursache nie dieselben Eindrücke zu jeder Zeit auf denselben, erst recht nicht auf verschiedene Menschen macht. Physiologie und Pathologie, Gift und Heilmittel, Kälte und Wärme sind nicht absolute Gegensätze, sondern eins. Es gibt keine Naturgesetze, im Organismus aber gibt es Regeln, wie Vererbung, an deren Hand Wahrheiten und Heilmittel zu finden sind. Man soll aber auf verschiedenen Wegen den Krankheiten beikommen. Alles dies Gesagte beruht auf praktischer Erfahrung und 40jährigen Nachdenken. Der Materialismus als Betrachtungsweise ist die fruchtbarste Methode, wenn er auch als Weltanschauung mit Recht tot ist. Aber einseitig angewandt, verdrängt er die spirituellste Betrachtung muß hinzutreten. Es ist die physische Kausalität, die für die menschliche Physis maßgebend ist. Hahnemann war ein großer Arzt, kein Kurpfuscher. Entzündung und Fieber, worüber ich ursprünglich sprechen sollte, aber schon viel zu oft gesprochen habe, sind nicht dasselbe, aber sie sind beide die Reaktion zur Verheilung von Schädlichkeiten, sind Heilmittel, die Entzündung mildert den Schmerz. Vom Naturalismus soll der Weg der Medizin zum harmonischen Euksem der Alten und des Hypokraties gehen, der zeitlose, unerschütterliche Wahrheit gesagt hat.

Die sehr temperamentsvoll vorgetragenen tiefgründigen Ausführungen wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Ein Nachtresor.



Eine Berliner Großbank hat versuchsweise in einer ihrer Filialen einen Nachtresor eingerichtet, um Kunden, die nach Kassenschluß Geld oder Wertgegenstände aufbewahren wollen, auch in den späten Abend- und Nachtstunden dies zu ermöglichen. Das Geld wird in einer verschlossenen Kassette in den Einwurf gehoben und durch einen einfachen Handgriff vollkommen gesichert. Am folgenden Morgen entnimmt der Kassenbeamte die Kassette aus dem Tresor. Der Einwurf wird automatisch durch Ausgabe einer Dichtung befestigt.

Der Bett-Kompaß.

Die Himmelsrichtung, in der das Bett aufgestellt werden soll, ist bereits öfter Gegenstand der Erörterungen gewesen. In einem Londoner Blatt ist die Frage jetzt wieder aufgeworfen worden, und viele Leser haben mitgeteilt, daß sie nicht so gut schlafen können, wenn das Bett von Osten nach Westen steht, als wenn es eine Richtung von Norden nach Süden hat. Gelehrte und Ärzte sind der Ansicht, daß die Richtung des Bettes auf den Schlaf einen wichtigen Einfluß haben kann. Es gibt zwei Faktoren, die da hauptsächlich mitwirken: die Erdumdrehung und das magnetische Kraftfeld, schreibt ein Physiker. „Manche Leute empfinden feiner als andere, und bei solchen sensiblen Personen ist es sehr wahrscheinlich, daß die Wirbelsäule, wenn sie in östwestlicher Richtung liegt, durch das Nervensystem beeinflusst wird. Es ist eine wohlbekannte wissenschaftliche Tatsache, daß es in der Richtung von Norden nach Süden ein magnetisches Kraftfeld gibt. Viele Menschen reagieren besonders stark auf magnetische und elektrische Einflüsse, wie zum Beispiel das Unruhegefühl vor dem Eintritt eines Gewitters beweist. Solche Leute werden sich in der Richtung von Norden nach Süden am wohlsten fühlen.“ Ein Arzt ist der Ansicht, daß die Richtung, in der das Bett steht, bei unruhigem Schlaf oder Schlaflosigkeit sehr zu beachten sei; er meint aber, daß man bestimmte Gesetze nicht angeben könne. Jeder muß selbst herausfinden, in welcher Richtung des Bettes er am besten schläft, indem er seine Lagerstätte nach allen Richtungen des Kompasses herumdreht und ausprobieren, welche Richtung ihm am besten zusagt.

Schirme für Theaterbesucher.

Die Londoner Theater lassen sich die Bequemlichkeit ihrer Besucher etwas kosten. So hat erst jetzt wieder das Alhambra-Theater eine bemerkenswerte Neuerung eingeführt, um die von einem plötzlichen Regen überraschten Besucher gegen die Unbilden der Witterung zu schützen. Im Programmheft der genannten Bühne findet sich der Hinweis, daß beim Eintritt schlechten Wetters den Besuchern in der Garderobe Regenschirme zur Verfügung stehen gegen eine bestimmte Gebühr und nach Erlegung eines Pfandes.



SINDBAD DER SALEM-RAUCHER erzählt weiter:

Die schwarzen Menschenfresser schleppten uns vor ihren Häuptling, der uns sogleich Nahrung reichen ließ, auf die sich meine Gefährten gierig stürzten. Aber der Genuß dieser Speisen raubte ihnen den Verstand. Sie wurden zu fetten Tieren und hüpften auf allen Vieren herum, bis sie geschlachtet und gebraten wurden. Allah sei Dank, daß ich von diesen Zauberfrüchten nicht gegessen hatte; denn während meine Gefährten sich stumpsinnig mästen ließen, sann ich unentwegt auf Rettung. Liebe Freunde, das nächste Mal will ich berichten, wie Allah mich aus dieser Gefahr befreite, aber laßt uns jetzt die Verreiberin aller Sorgen genießen, die süß duftende Freundin des stillen Genießers, die wunderbare

(Fortsetzung folgt.)

CIGARETTE

SALEM AUSLESE

Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.



5 Pf.

